

Bestimmungstabelle der Parniden Europas, der Mittelmeerfauna, sowie der angrenzenden Gebiete.

Von

A. Kuwert

in Wernsdorf.

(Vorgelegt in der Versammlung am 4. December 1889.)

Das Prosternum der Parniden bedeckt schildförmig den Mund. Alle Tarsen sind fünfgliedrig, mit grossem oder sehr grossem Krallengliede. Fühler entweder fadenförmig (*Elmini*) oder unregelmässig gebildet (*Parnini*). Die Thiere sind bald ganz, bald zum Theile mit einem das Wasser abstossenden Haarkleide bedeckt und führen die zu ihrer Athmung nöthige Luft meistens als Luftblase im Wasser mit sich herum.

1. Die Hinterhüften sind nicht nach hinten in gezähnte oder gezackte Schenkeldecken verbreitert; die Vorderhüften meistens kugelförmig. Die Fühler fast immer fadenförmig, 4- bis 11-gliedrig. Der Körper nicht überall mit dichtem Haarwuchs bekleidet.

A. Elmini.

2. Fühler immer mit mehr als 4 Gliedern, meistens 11-gliedrig, das letzte Glied nicht besonders grösser, Tarsen meistens kürzer als die Schienen.
3. Fühler fadenförmig, nicht überaus kurz.
4. Halsschild ohne Höcker und Mittelfurche, häufig mit Seitenfurchen.
5. Halsschild jederseits mit einer tiefen Längslinie oder Furche.
6. Schildchen ziemlich gross und gerundet.
7. Die Längslinien des Halsschildes treffen die gleichfalls stark vertieften vierten Streifen der Flügeldecke als Fortsetzung. Der Aussenrand von diesen vertieften Linien ab fein und dicht behaart (und unter Wasser mit Luftbläschen bedeckt). Die Aussenkante des vertieften vierten Streifens, also die Innenkante des vierten Intervalles (von der Naht des fünften Raumes ab), scharfkügelig erhaben, häufig auch die des fünften und sechsten Intervalles.

1. *Limnius* Müll.

7. Der vierte Streifen der Flügeldecke ist nicht mehr vertieft als die anderen, nach aussen nicht scharfkieliger begrenzt, d. h. das vierte Intervall nach der Nahtseite nicht scharfkantiger. Die Seiten der Flügeldecke nicht dichter behaart als die übrigen Flügeldecken. Intervalle an den Seiten meistens gewölbt.

2. *Dupophilus* Muls.

6. Schildchen klein, länglich oder schmal. Höchstens das sechste Intervall nach innen scharfkielig.

8. Halsschild ohne die Seitenfurchen verbindende Quervertiefung vor seiner Basis.

9. Alle Zwischenräume der Flügeldecke gleichmässig eben oder gewölbt, niemals der vierte oder sechste nach der Innenseite scharf gekielt oder gekantet.

3. *Elmis* Latr. (*Latelmis* Reitt.).

9. Das sechste Intervall ist nach innen scharfkielig gekantet. Der Seitenrand der Flügeldecke mehr oder weniger befilzt. Die Längsfurchen des Halsschildes treffen nicht mit der vertieften (sechsten) Schulterlinie der Flügeldecke in Verlängerung zusammen, sondern mehr einwärts.

4. *Esolus* Muls.

8. Der Halsschild mit einer die Seitenfurchen verbindenden Querlinie oder einem Eindruck vor dem Hinterrande. Die Stirne mit zwei meistens nicht deutlichen Längsfurchen.

5. *Lareynia* Duv.

5. Halsschild ohne Mittelrinne und ohne Längsfurchen an den Seiten. Das sechste Intervall nach innen scharfkantig gekielt, häufig auch das zweite und vierte erhaben.

6. *Riolus* Muls.

4. Halsschild mit Mittelrinne und zwei flachen Höckern. Körper langgestreckt.

7. *Stenelmis* Dufour.

3. Fühler am Ende schwach keulenförmig verdickt, überaus kurz und fein. Halsschild mit zwei nach vorne abgekürzten Längslinien, ohne Höcker.

8. *Microdes* Motsch.

2. Fühler 4-gliedrig, sehr kurz, das letzte Fühlerglied grösser. Die Tarsen länger als die Tibien, das Klauenglied von Kopfslänge. Der Halsschild gehöckert. Das Schildchen ziemlich gross. Die Beine sehr lang.

9. *Macronychus* Müll.

1. Die Hinterhüften sind nach hinten zu zackigen Schenkeldecken verlängert, d. h. sie bedecken die Basis der Schenkel oder sind wenigstens gezähnt. Die Vorderhüften sind walzenförmig. Die Fühler kurz, auf der Stirne eingefügt. Der ganze Körper meistens dicht behaart.

B. Parnini.

10. Die Fühler sind dicht neben die Augen gestellt und nicht in Scheitelgruben einlegbar; das zweite Glied nicht ohrenförmig erweitert. Das Metasternum geht nicht zwischen die Mittelhüften. Halsschild ohne vertiefte Längslinien.

10. *Potamophilus* Germ.

10. Fühler auf der Stirne in Grübchen einlegbar.

11. Sie werden daselbst von dem ohren- oder blattförmig erweiterten zweiten oder dritten Gliede zugedeckt. Das Metasternum reicht weit zwischen die Mittel-

- hüften hindurch, vorne an das Prosternum stossend. Das Mesosternum unsichtbar.
12. Halsschild ohne vertiefte Längslinien. 11. *Dryops* Oliv.
 12. Halsschild beiderseits mit einer vertieften Längslinie oder einer Mittellinie.
 13. Beiderseits auf dem Halsschilde eine vertiefte Längslinie. Zweites Fühlerglied blattförmig. 12. *Parnus* Fabr.
 13. Nur auf der Mitte eine Längsfurche. Drittes Fühlerglied blattförmig, erstes überaus klein. 13. *Helichus* Er.
 11. Die auf der Stirne dicht an einander in tiefen Furchen eingefügten Fühler ohne ohren- oder blattförmiges Deckelglied, vom fünften Fühlergliede ab an Länge abnehmend gekämmt. Die Hinterhüften nicht erweitert, nur mit einem grossen und breiten Zahn, der über der Wurzel des Schenkels liegt. Halsschild ohne Seiten- oder Mittellinie. 14. *Parnoides* Kuw.

Verzeichniss der Genera und Species.

1. *Limnius* Müll.

(*Elmis* Latr. pars.)

- Perezi* Sharp.
formosus Kuw.
rivularis Kiesw.
Aegyptiacus Kuw.
 var. *lineatus* Klug (Berl. Museum).
neuter Fairm.
Dargelasi Latr.
tuberculatus Müll.
trogodytes Gyll.
brevis Sharp.
 ? *rugosus* Bab.

2. *Dupophilus* Muls.

- brevis* Muls.
insignis Reitt.
gigas Sharp.

3. *Elmis* Latr.

(*Latelmis* Reitt.)

- Germari* Er.
Volkhari Panz.
Damryi Fairm.
 (var. ?) *sulcipennis* Fairm.
Mülleri Er.

- rufiventris* Kuw.
opacus Müll.
oblongus Müll.
lepidopterus Kuw.
intermedius Fairm.

4. *Esolus* Muls.

- pygmaeus* Müll.
Nicaricae Kuw.
angustatus Müll.
carpetanus Müll. in litt.
Czwalinae Kuw.
flum Fairm.
Dossowi Kuw.
brevis Kuw.
politus Müll. in litt.
parallelopipedus Fairm.
Kuenovi Kuw.
subparallelus Fairm.
perparvulus Kuw.

5. *Lareynia* Duv.

- Perezi* Heyden.
Mangeti Latr., Müll.
Latreillei Bedl.
 (var. ?) *interrupta* Kuw.
longicollis Kuw.

quadricollis Reitt.
carinata Perez.
obscura Müll.
croatica Apfelbek in litt.
rioloides Kuw.
subcarinata Sharp.
aenea Müll.

Maugei Latr.
confusa Casteln.
 var. *fossulata* Kuw.
 var. *alpina* Kuw.

Syriaca Kuw.

Megerlei Duftsch.

Kirschii Gerh. pars.

Maugei Bedl.

caliginosa Casteln.

var. *Kirschii* Gerh.

similis Flach.

? *subcarinata* Sharp.

6. *Riolus* Muls.

nitens Müll.

cupreus Gyll.

orichalceus Gyll., Heer.

Seidlitzii Kuw.

Sauteri Kuw.

Steineri Kuw.

var. *senex* Kuw.

Erichsoni Kuw.

subviolaceus Er. pars.

cupreus Müll.

Lentzi Kuw.

Mulsanti Kuw.

subviolaceus Muls.

sodalis Er.

subviolaceus Müll., Er. pars.

var. *bosnicus* Apfelbek in litt.

var. *auronitens* Apfelbek in litt.

somcheticus Kolenot.

7. *Stenelmis* Dufour.

canaliculatus Gyll.

consobrinus Duftsch.

puberulus Reitt.

Apfelbeki Kuw.

8. *Microdes* Motsch.

caucasicus Motsch.

rioloides Reitt.

var. *flavibasis* Reitt.

9. *Macronychus* Müll.

quadrituberculatus Müll.

10. *Potamophilus* Germ.

acuminatus Fabr.

11. *Dryops* Oliv.

substriatus Müll.

Dumeriki Latr.

longipes Redt.

angulicollis Reitt.

longus Solsky.

asiaticus Kiesw.

12. *Parnus* Fabr.

striatopunctatus Heer.

striatus Sturm.

lutulentus Er.

var. *subincanus* Reitt.

caspicus Mén.

intermedius Kuw.

striatellus Fairm.

algericus Luc.

rufipes Kryn.

hydrobates Kiesw.

prolifericornis Fabr.

sericeus Samouelle.

auriculatus Ol.

montanus Curt.

var. *bicolor* Dahl.

luridus Er.

pilosus Sturm.

niveus Heer.

griseus Er.

corsicus Chevr.

puberulus Reiche.

caspicus Fald.
 var. *caucasicus* Reitt.
viennensis Dahl.
obscurus Duftsch.
punctulatus Müll.
Ernesti Goeze.
auriculatus Latr.
pilosellus Er.

nitidulus Heer.
rufipes Dahl.

13. *Helichus* Er.
asiaticus Solsky.

14. *Parnoides* Kuw.
pectinicornis Kuw.

1. *Limnius* Müll.

(*Elmis* Latr. pars.)

Die Weibchen zeigen, wo ein Längseindruck des Metasternums vorhanden ist, fast immer auf dem Grunde desselben zwei mikroskopische parallele Linien. Von der Innenseite der Mittel- und Hinterhüften geht dort auf dem Metasternum, hier auf dem ersten Bauchringe ein schräge nach auswärts gerichtetes Kielchen aus.

1. Metasternum mit einer sehr flachen Aushöhlung seiner Fläche vor den Mittelhüften, beinahe eben, mit oder ohne kaum wahrnehmbare Andeutung einer Mittelrinne, dicht punktirt. Käfer schwarz, überall deutlich behaart, der breiteste *Limnius*. Flügeldecken sehr dicht und sehr fein, sehr dicht reihenweise undeutlich punktirt, an den Seiten stärker und dichter grau behaart. Die Kante der vertieften Seitenlinien (auch des fünften und sechsten Streifens) sehr fein gesägt. Die vom Innenrande der Vorderhüften nach den Mundseiten ziehenden Kielchen des Prosternums nach hinten wenig convergirend. Unterseite und Beine braun. Tarsen und Fühler rostroth.

Länge 1.6 mm. — Spanien.

1. *Perezi* Sharp.

1. Metasternum entweder mit einer deutlichen Mittelrinne vor den Hinterhüften oder mit einer deutlichen punktförmigen Vertiefung auf seiner Mitte.
2. Metasternum mit einer grösseren punktförmigen Vertiefung auf seiner Mitte, vor den Hinterhüften deutlich stark gerandet. Die Leisten von der Innenseite der Mittelhüften gegen die Mitte der Hinterhüften stark erhaben, so dass eine bogenseitige fünf- bis sechseckige Figur entsteht. Die Seiten des Unterleibes und der Flügeldecken grau befelzt. Die Linien oder Kielchen des Prosternums nach hinten stark convergirend. Beine braun. Tarsen und Fühler rostroth, die Oberseite bräunlich schwarz. Flügeldecke am Vordertheile fast punktirt gestreift, hinten gereiht punktirt. (Nur ein Stück in meiner Sammlung aus den Pyrenäen, mir als *tuberculatus* zugeschickt.)

Länge 1.5 mm. — Pyrenäen.

2. *formosus* Kuw.

2. Metasternum immer mit deutlicher Längsvertiefung oder Mittelrinne vor den Hinterhüften.

3. Käfer proportionell schmaler, stärker gewölbt.
4. Käfer überall braun, mit dunklerem Kopfe. Die Befilzung an den Seiten der Flügeldecken und des Halsschildes wenig deutlich. Die Metasternalrinne schmal, schnitt- oder tief linienartig, beim Weibchen mit zweifacher Linie auf dem Boden des Schnittes. Hüften, Tarsen und Fühler rostgelb. Flügeldecken stark gewölbt, vor der Mitte kaum gedrückt, deutlich gereiht punktirt. Halsschild länger als breit.

Länge 1—1·2 mm. — Spanien, Sardinien, Italien.

3. *rivularis* Kiesw.

4. Käfer schwarz oder schwarzbraun, an den Seiten ziemlich weissfilzig, Halsschild breiter als lang.
5. Die Vertiefung des Metasternums ist ziemlich breit furchenartig, beim Weibchen mit den zwei feinen Längslinien. Das von der Innenseite der Mittelhüften gegen die Mitte der Hinterhüften ziehende Kielchen sehr stark bogenartig. Flügeldecken vor der Mitte nicht oder fast nicht gedrückt. Schulterstreifen sehr schwach gekielt. Beine braun, mit helleren Tarsen, Fühler gelblich. Prosternum zwischen den beiden Kielchen eben oder wenig gewölbt. Segmente ziemlich glänzend, weitläufig punktirt.

Länge 1·6 mm. — Egypten.

4. *Aegyptiacus* Kuw.

5. Das Metasternum nur mit einer feinen oder ohne Linie. Die von der Innenseite der Mittelhüften gegen die Hinterhüften ziehenden Kielchen geradlinig sehr stark nach auswärts gerichtet. Prosternum zwischen den beiden Kielchen deutlich gewölbt. Käfer sonst dem vorigen ganz gleich und von ihm nicht wohl als Art zu trennen. (Nach den Angaben der v. Heyden'schen Sammlung steckt dieses Thier unter dem Namen *lineatus* Klug in der Berliner Museumssammlung, wesshalb ich diesen Namen beibehalten habe.)

Länge 1·6 mm. — Sinai.

var. *lineatus* Klug (Berl. Mus.).

3. Käfer proportionell etwas breiter und oben immer flacher gebaut. Die Flügeldecken sind hinter dem Schildchen und vor der Mitte immer mehr oder weniger derartig gedrückt, dass hinter dem Schildchen seitlich der Naht eine schwache Buckelung entsteht. Die Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken sind immer deutlich weisslich befilzt. Die Schulterstreifen der Flügeldecken immer scharfkantig, ebenso auch der fünfte und sechste.
6. Käfer 1·4—1·5 mm lang.
7. Metasternum mit einfacher, nicht in breit furchenartiger Höhlung liegender Längsrinne. Oberseite immer schwarz oder schwärzlich. Flügeldecken fein gereiht punktirt, Beine und Fühler braun. Käfer etwas schmaler als *Dargelasi* Latr.

Länge 1·5 mm. — Südfrankreich, Corsica, Sardinien.

5. *neuter* Fairm.

7. Metasternum vor den Hinterhüften furchen- oder beckenartig ausgehöhlt, welche Aushöhlung nach vorne zu in eine Längsrinne ausläuft (das Weibchen mit

feiner Doppellinie auf dem Grunde der Rinne). Flügeldecken schwarz oder metallisch braun, im letzteren Falle fast immer mit Verdunkelung der Naht, reihenweise behaart. Beine rostroth, mit rostgelben Tarsen. Fühler rostgelblich. Dem folgenden überaus ähnlich, jedoch durch grössere und ein wenig breitere Form verschieden. Metasternum dicht und stark punktirt.

Länge 1·5 mm — Europa.

(*tuberculatus* Müll.) 6. *Dargelasi* Latr.

6. Käfer nur 1·3 mm lang, braun, meistens mit dunklerer Naht und schwächeren Auftreibungen der Flügeldecken hinter dem Schildchen. Metasternum schwächer und feiner punktirt, mit einer schmalen Längsrinne vor den Hinterhüften. Beine und Fühler rostroth.

Länge 1·3 mm. — Spanien, Frankreich, Deutschland.

(*brevis* Sharp.) 7. *trogodytes* Gyll.

In dieses Genus dürfte wohl der mir unbekannt *rugosus* Bab. aus England gehören, mit rauher Oberfläche der Flügeldecken.

rugosus Bab.

2. *Dupophilus* Muls.

Das vierte, fünfte und sechste Intervall an der inneren Seite scharfkantig erhaben; die sechs ersten Intervalle gleichmässig breit. Das Schildchen gerundet, ziemlich gross. Die Streifen des Halsschildes möglichst genau auf den vierten Punktstreifen der Flügeldecke auslaufend.

1. Käfer nur 2 mm lang. Die nach vorne stark convergirenden Halsschildfurchen vorne sanft geschwungen. Intervalle der Flügeldecken eben. Halsschild vor den Hinterecken wenig geschweift oder ausgeschnitten. Flügeldecken ziemlich parallel, 1½ mal so lang als zusammen breit, fein punktirt, punktirt gestreift. Punktstreifen etwa halb so breit als die Intervalle. Mit rothen Fühlern und Krallen.

Länge 2 mm. — Südfrankreich, Spanien.

1. *brevis* Muls.

1. Käfer etwas grösser, etwa 2·8 mm lang.
2. Die Intervalle der Flügeldecken etwas gewölbt. Halsschildseiten regulär gerundet, nach vorne stark verengt, Hinterwinkel scharf und spitzig; Halsschild hinten mit einer Andeutung der Mittelfurche. Flügeldecken grob punktirt gestreift, die Punkte fast so breit als die Intervalle; auch das siebente Intervall in der Mitte nach der Nahtseite zu scharfkantig. Sonst dem vorigen gleichend (und nach A. Grouvelle nur eine Variation desselben).

Länge 3 mm. — Caucasus.

2. (var.?) *insignis* Reitt.

2. Die Intervalle der Flügeldecken eben. Halsschildseiten vor den Hinterecken gerade. Die nach vorne stark convergirenden Halsschildfurchen sanft geschwungen.

Keine Andeutung einer Halsschildmittelfurche. Flügeldecken nach hinten etwas verbreitert, punktirt gestreift. Streifen etwa ein Drittel so breit als die Intervalle. Schwarz, mit braunen Beinen, rothen Füßen und Fühlern. Die Kielung des siebenten Intervalles sehr fein der Länge nach.

Länge 3 mm. — Spanien.

3. *gigas* Sharp.

3. *Elmis* Latr.

(*Latelmis* Reitt.)

Das Halsschild mit zwei Längsfurchen; die Flügeldecken immer punktirt gestreift, ohne besonders vertiefte vierte oder sechste Punktlinie; an den Seiten nicht dichter behaart oder befilzt als oben. Schildchen schmal und länglich-eiförmig. Zum Theile schwer von einander und nur durch die Kennzeichen des Metasternums zu trennende Arten.

1. Käfer etwa 3 mm lang. Die Halsschildfurchen sind immer nach vorne convergirend.
2. Basis der Flügeldecken vor dem Halsschild stark abschüssig; dieselben hinter der Mitte ziemlich stark verbreitert, punktirt gestreift, mit hinten etwas gewölbten Intervallen. Glänzend schwarz, oder mit Erzglanz. Vorderschenkel mit einem dicken weisslichen Filzfleck auf der basalen Hälfte der Vorderseite. Halsschild dicht punktirt.

Länge 3 mm. — Sachsen, Baiern, Pfalz, Caucasus.

1. *Germari* Er. (Märkl in litt.).

2. Basis der Flügeldecken weniger abschüssig.
3. Schwarz, schwach metallisch, glänzend. Halsschildfurchen nach vorne weniger convergirend als beim vorigen und dem folgenden. Flügeldecken hinter der Mitte nur wenig breiter, gestreift punktirt, mit gröberer Punkten als der vorige und ganz ebenen Intervallen.

Länge 3 mm. — Oesterreich, Deutschland, Frankreich.

2. *Volkhari* Panz.

3. Schwarz, mit dichter und deutlicher, noch etwas gröberer Punktirung als sie *Germari* hat, ziemlich matt. Käfer hinter der Mitte schwach verbreitert, fein, kurz und undicht grau behaart. Die Furchen des Halsschildes nach vorne etwas bogig convergirend. Flügeldecken punktirt gestreift, mit ebenen oder gewölbten Intervallen.
4. Intervalle eben. Punktstreifen flach. Halsschild etwas kürzer als beim folgenden. Dem *Germari* sehr ähnlich.

Länge 2·8 mm. — Sardinien, Corsica.

3. *Damryi* Fairm.

4. Intervalle etwas gewölbt, an den Seiten fast kielförmig. Punktstreifen tief. Dem *Dupophilus gigas* sehr ähnlich. (Ob nicht nur Geschlechtsverschieden-

heit des vorigen? — Mir lag kein Stück zur Ansicht vor.) (Annales de France, 1881.) Der Aussenrand der Flügeldecken nach Fairmaire sichtlicher als beim vorigen.

Länge 2·8 mm. — Corsica.

3. (var.?) *sulcipennis* Fairm.

- 1: Thiere immer nur 2—2·5 mm lang. Halsschildfurchen nur bei *lepidopterus* vorne stärker convergirend.
5. Die ganze Unterseite des Hinterleibes mit dem Abdominalsegmente gleichmässig roth oder braun gefärbt.
6. Käfer nur 2 mm lang. Das dicht und fast runzelig punktirt Metasternum mit einem kleinen Kielanfang vor den Hinterhüften. Vorderbrust häufig rostgelb. Halsschildfurchen ziemlich parallel. Punktreihen der Flügeldecken beträchtlich schmaler als die ebenen Intervalle. Flügeldecken metallisch braun, ziemlich glänzend, fein und deutlich gewirkt. Halsschild schwarz, sehr fein und dicht punktirt. Beine braun, mit fein gelben Knien und gelben Tarsen. Fühlerbasis gelb.

Länge 2 mm. — Preussen, Nordfrankreich, Norddeutschland.

4. *Mülleri* Er.

6. Käfer 2·5 mm lang. Hinterleib in der Mitte der ganzen Länge nach roth, ebenso die Vorderbrust zwischen den beiden Längskielchen, an den Seiten meistens dicht oder ziemlich dicht weisslich beschuppt. Metasternum dunkel, mit sehr feinem Längskielchen vor den Hinterhüften. Flügeldecken dunkel metallisch, punktirt gestreift, mit fein gewirkten, etwa doppelt so breiten, ebenen Intervallen als die Punktstreifen. Halsschildfurchen parallel, nach vorne kaum convergent. Halsschild überaus fein und dicht punktirt, so lang als breit, fast parallel, vor den Hinterecken sehr fein ausgeschnitten, dunkler und kaum matter als die Flügeldecken. Beine dunkel. Tarsen und Fühlerbasis roth.

Länge 2·5 mm. — Slavonien, Croatien.

5. *rustiventris* Kuw.

5. Abdominalsegment mit oder ohne den übrigen Hinterleib immer ganz schwarz.
7. Sämmtliche Hinterleibsringe deutlich heller gerandet, schwarzbraun, mit röthlichen, weisslich glänzenden Rändern; Abdominalsegment schwarz. Metasternum ziemlich dicht punktirt, vor den Hinterhüften flach eingedrückt, mit oder ohne sehr schwache, feine Kielandeutung. Beine schwarz, mit rothen Tarsen. Beim Weibchen der letzte und vorletzte Bauchring sehr schwach und undeutlich breit ausgeschnitten. Flügeldecken ziemlich matt, mit oder ohne schwachen Metallschimmer, mit 2—3 mal so schmalen Punktlinien als Intervallen; diese eben. Halsschild mit nach vorne kaum convergenten Furchen, dicht, fein und deutlich punktirt, matter als die Flügeldecken, mit vor den Hinterecken nicht ausgeschnittenem Seitenrande. Etwas breiter als der vorige, sonst auf der Oberseite von ihm nicht gut zu unterscheiden.

Länge 2·5 mm. — Deutschland, Frankreich, Croatien, Oesterreich.

6. *opacus* Müll.

7. Hinterleibsringe nicht oder undeutlich heller gerandet.
8. Metasternum vor den Hinterhüften immer fein linienartig gekielt. Flügeldecken circa $1\frac{3}{4}$ mal so lang als breit, schmaler und länger als bei den ähnlichen Arten. Die Intervalle der Flügeldecken an den Seiten beinahe gewölbt, meistens ziemlich deutlich behaart, schwach metallisch, ziemlich deutlich gewirkt. Halsschild mit fast parallelen Furchen, vor den Hinterecken mit fein ausgeschnittenen Seiten, sehr fein und dicht, ausserhalb der Furchen etwas stärker punktirt. Beine schwarz. Tarsen und Fühlerbasis roth.

Länge 2·3 mm. — Corsica, Sardinien (Südfrankreich?).

7. *oblongus* Müll.

8. Metasternum entweder mit einem in schwacher Vertiefung liegenden, warzen- oder nabelartigen Kiele oder einer feinen vertieften Linie vor den Hinterhüften.
9. Metasternum mit einer nabelartigen Erhöhung in schwacher Vertiefung vor den Hinterhüften und vor dieser Erhöhung mit einer feinen Mittelrinne. Die beiden Kielchen des ersten Bauchsegmentes, welche von der Innenseite der Hinterhüften auseinander gehen, sind stark nach aussen gekrümmt, nicht gerade verlaufend. Halsschild nach vorne beträchtlich verschmälert, seine Furchen convergirend, von den Seitenrändern gleichmässig und ziemlich weit abgehend, fein und dicht punktirt; mit Schmetterlingsschuppen ähnlichen, feinen Härchen, die jedoch häufig fehlen, sowie auch die Flügeldecken ziemlich zerstreut besetzt. Die Flügeldecken mit ebenen, 2—3mal so breiten Intervallen als die Punktstreifen. Beine schwarz; Tarsen und Fühler, mit Ausschluss der letzten Glieder der Fühler, roth.

Länge 2·6 mm. — Croatien, Bosnien.

8. *lepidopterus* Kuw.

9. Metasternum mit fein vertiefter Mittellinie vor den Hinterhüften. Käfer auf seiner Oberseite von *rufiventris* n. sp. nicht zu unterscheiden. Flügeldecken mit 2—3mal so breiten, ebenen Intervallen als die Punktstreifen sind, etwas metallisch. Halsschild mit parallelen Furchen. Die beiden Kielchen des ersten Bauchsegmentes, welche von der Innenseite der Hinterhüften ausgehen, gehen geradlinig sehr stark divergirend auseinander. Beine mit dem ersten bis zweiten Tarsengliede schwarz, die übrigen Tarsen mit der Fühlerbasis roth.

Länge 2—2·2 mm. — Corsica.

9. *intermedius* Fairm.

4. *Esolus* Muls.

Der sechste Zwischenraum der Punktreihen auf den Flügeldecken ist an seiner nach der Naht gerichteten Kante scharfkantig erhaben; der dadurch entstehende Kiel läuft auf der Schulterecke der Flügeldecken aus. Der Punktstreifen vor dem scharfkantigen Kiele trifft nicht als Verlängerung mit den Halsschildfurchen zusammen, sondern mehr auswärts.

1. Flügeldecken bis an die Spitze deutlich gereiht punktirt.
2. Flügeldecken auf der vorderen Hälfte mit groben Punkten ziemlich deutlich punktirt gestreift, kaum $1\frac{2}{3}$ mal so lang als zusammen breit, proportionell kürzer als bei allen anderen. Halsschild beträchtlich breiter als lang, mit nach vorne nicht convergirenden Furchen und am äussersten Ende gerundet verschmälerten Vorderecken. Beine roth.

Länge 1·1 mm. — Am Rhein, Frankreich.

1. *pygmaeus* Müll.

2. Flügeldecken noch einmal so lang als zusammen breit oder länger, nach hinten stark zuspitzend verschmälert, mit einem fast bis zur Spitze reichenden vertieften Punktstreifen neben der Naht und einer schwach vertieften zweiten Punktreihe. Die Punktreihen aus kleineren Punkten bestehend. Metallisch braungrün glänzend, mit gelben Beinen und Fühlern. Durch den stark zugespitzten Hinterleib von allen anderen abweichend.

Länge 1·2 mm. — Nicaria.

2. *Nicariae* Kuw.

1. Höchstens die der Naht zunächst gelegene Punktreihe auf der vorderen Hälfte etwas vertieft. Die Punktreihen auf dem hinteren Theile der Flügeldecken mehr oder weniger undeutlich, an der Spitze fast immer ganz verschwindend. Flügeldecken immer proportionell länger als bei *pygmaeus*.
3. Käfer circa 1·8 mm lang, die grössten in Europa bisher bekannten Arten. Oberseite immer dunkel pechbraun, fast schwarz. Die Reihenpunktirung der Flügeldecken hinten undeutlich.
4. Schildchen schmaloval. Die Vorderschenkel innen nur bis circa zwei Drittel der Länge behaart, die der Männchen vor ihrem Ende nicht schwach durchgebogen. Flügeldecken noch einmal so lang als zusammen breit. Halsschild sehr fein und dicht punktirt. Oberseite fein zerstreut behaart, ziemlich glänzend. Beine gelb oder roth, mit oder ohne etwas verdunkelten Schenkeln.

Länge 1·8 mm. — Mitteleuropa.

3. *angustatus* Müll.

4. Schildchen ziemlich linear. Die Vorderschenkel des Männchens etwas höher auf der Innenseite behaart, vor dem Ende sichtbar und schwach durchgebogen. Flügeldecken mehr als zweimal so lang als zusammen breit. Oberseite ziemlich matt, etwas lederartiger Structur. Beine bräunlich, mit dunkleren Schenkeln.

Länge 1·8 mm. — Spanien.

4. *carpetanus* Müll. in litt.

3. Käfer immer kleiner.
5. Käfer 1·6 mm lang, in der Grösse die Mitte haltend zwischen dem vorigen und dem folgenden, doch schmaler als jener. Halsschild breiter als lang, mit gerundet verschmälerten äussersten Vorderecken, fein weitläufig punktirt. Flügeldecken stark $1\frac{2}{3}$ mal so lang als zusammen breit, auf dem Vordertheil grob gereiht punktirt. Braun, ziemlich gewölbt, mit röstgelben Beinen. Flügeldecken

hinter dem Schildchen nicht gedrückt. (Von Kahr als *parallelopipedus* versandt.)

Länge 1·6 mm. — Croatien.

5. *Czwalinae* Kuw.

5. Käfer 1·5 mm lang oder kleiner.

6. Flügeldecken mit parallelen Seiten, in oder hinter der Mitte nicht erweitert.

7. Flügeldecken ohne Linien oder Punktreihen, sondern nur mit einigen zerstreuten Punkten. Der Käfer sehr schmal, schwarzbraun, fast matt, mit rothen Extremitäten, kaum sichtbar punktirt. Der Seitenkiel der Flügeldecken vor dem Ende der Flügeldecken abgebrochen, neben demselben hinter der Flügeldeckenbasis ein kleiner, sehr kurzer, erhabener Kiel (nach Fairmaire). Von Herr Damry aus Sardinien eingeschickt.

Länge 1·2 mm. — Algier, Sardinien.

6. *flum* Fairm.

7. Flügeldecken auf dem vorderen Theile immer deutlich gereiht punktirt.

8. Käfer ziemlich hochgewölbt.

9. Sehr schmal. Halsschild kaum so lang als breit, vorne wenig verschmälert. Flügeldecken hinter dem Schildchen gedrückt, vorne grob und dicht gereiht punktirt, $1\frac{5}{6}$ —2 mal so lang als zusammen breit. Beine rostgelb, mit verdunkelten Schenkeln. Die erste Punktreihe der Flügeldecken an und hinter dem Schildchen vertieft. (Mir als *parallelopipedus* zugegangen.)

Länge 1·2 mm. — Südfrankreich, Pyrenäen.

7. *Dossowi* Kuw.

9. Breiter als die anderen, auch als *parallelopipedus* Fairm. Die Reihenpunktirung der Flügeldecken fast bis zum Ende reichend. Flügeldecken stark $1\frac{1}{2}$ mal so lang als zusammen breit. Beine, Fühler und Palpen ganz rostroth. Schwarz glänzend. Auch der fünfte Zwischenraum der Flügeldecken etwas erhaben.

Länge 1·3 mm. — Sardinien.

8. *brevis* Kuw.

8. Käfer flacher oder flach. Halsschild nicht oder kaum so lang als breit, vorne schwach verengt. Flügeldecken ziemlich fein gereiht punktirt.

10. Käfer nur 1 mm lang. Flügeldecken hinter $\frac{2}{3}$ der Länge nach hinten zuspitzend verschmälert. Der Seitenkiel der Flügeldecken innen an der Schulter von einem kurzen Kielchen begleitet. Oberseite braun, ziemlich glänzend. Flügeldecken reichlich zweimal so lang als zusammen breit, hinter dem Schildchen nicht gedrückt. Beine rostroth. Der kleinste sämmtlicher Arten.

Länge 1 mm. — Spanien.

9. *politus* Müll. in litt.

10. Käfer 1·5 mm lang.

11. Die Anfangspunkte der Punktreihen am Vorderrande der Flügeldecken als grössere quere Punktreihe (nicht Grübchen) erscheinend. Flügeldecken stark

$1\frac{2}{3}$ mal so lang als zusammen breit. Sowohl die Schenkel als die Schienenden der sonst rothgelben Beine verdunkelt. Halsschild deutlich kürzer als breit, sehr dicht und fein punktirt. Oberseite schwarzbraun. Flügeldecken hinter dem Schildchen nicht gedrückt.

Länge 1·5 mm. — Süd- und Mitteleuropa.

10. *parallelopedus* Fairm.

11. Die Anfangspunkte der Punktreihen sind Grübchen und die Flügeldecken desshalb auf dem vorderen Theile quergewellt erscheinend. Halsschild so lang als breit oder länger, nach vorne schwach verengt, mit nach vorne stark vorspringenden Ecken; neben den Längsfurchen hinter der Mitte auf der Innenseite mit je einem deutlichen Grübchen. Flügeldecken reichlich zweimal so lang als zusammen breit, ziemlich matt, wie die ganze schwarzbraune Oberseite. Schenkel und Schienen braun.

Länge 1·5 mm. — Ungarn.

11. *Kuenowi* Kuw.

6. Flügeldecken hinter der Mitte etwas verbreitert.
12. Halsschild nach vorne stärker verschmälert, so dass die Form des Käfers etwas eiförmig erscheint. Flügeldecken regelmässig und fast bis gegen das Ende gereiht punktirt. Bronze glänzend. Sonst dem *parallelopedus* sehr ähnlich. Beine gelb, mit verdunkelten Schenkeln.

Länge 1·2—1·5 mm. — Pyrenäen, Südfrankreich.

12. *subparallelus* Fairm.

12. Halsschild nach vorne nicht verschmälert, nur der Hinterleib hinten zur Eiform verbreitert, dann zugespitzt. Naht der Flügeldecken etwas dachförmig gekielt. Dunkelbraun, fast schwarz. Beine und Fühler roth. Flügeldecken bis hinter die Mitte gereiht punktirt.

Länge 1·1 mm. — Spanien.

13. *perparvulus* Kuw.

5. *Lareynia* Duř.

Halsschild mit zwei nach aussen scharfkantig begrenzten, vertieften Längslinien, hinten mit einem auf dem Raume zwischen den Längslinien gedrückten Querwulste. Das Schulterintervall der Flügeldecken immer nach der Innenseite gekielt.

1. Halsschild auf seiner Mitte mit einem Längskiele, nach beiden Seiten etwas abgedacht. Schwarz, mit metallischen Flügeldecken, unbehaart, mässig glänzend. Flügeldecken um die Hälfte länger als breit, hinten zugespitzt, hinter dem Schildchen quer eingedrückt, so dass dieses selbst erhöht erscheint, hinter der Mitte quer buckelig gewölbt, stark punktirt gestreift, Naht und Intervall 2, 4 und 6 erhaben. Beine rostroth, mit dunkeln Knien.

Länge 1·6 mm. — Spanien, Serra de Gerez.

1. *Perezi* Heyden,

1. Halsschild auf seiner Mitte ohne Längskiel.
2. Die Halsschildseitenkiele sind nach der Aussenseite ebenfalls deutlich abschüssig, nicht nur schräge abdachend. Intervall 2, 4 und 6 gekielt.
3. Die Halsschildkiele sind von dem Querwulste des hinteren Halsschildes nicht durch den Einschnitt getrennt, sondern laufen in den Querwulst aus. Die Halsschildfurchen nach hinten schwach convergirend. Schwarz oder dunkelbraun, meistens ohne Metallglanz der Flügeldecken. Diese circa $1\frac{1}{2}$ mal so lang als zusammen breit. Halsschild vorne mit fein aufgestülptem oder gerandetem Seitenrande, hinter der Mitte am breitesten, nach vorne stark gerundet verschmälert, vor den Hinterwinkeln fein ausgeschnitten. Fühler mit braunrothen Anfangsgliedern, Beine braun.

Länge 2·2 mm. — Europa.

(*Latreillei* Bedl.) 2. *Maugeti* Latr., Müll.

3. Die parallelen oder vorne etwas convergirenden Halsschildkiele sind von dem Querwulste des hinteren Halsschildes durch den halbkreisförmigen Einschnitt getrennt; ausserhalb der Längskiele beiderseits eine schiefe breite Längsfurche zu den Vorderecken ziehend. Halsschild hinter der Mitte etwas eckig erweitert, dahinter fein ausgeschnitten, vorne beträchtlich verschmälert, länger als breit, an den Seiten nicht aufgerandet oder gewulstet. Flügeldecken $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit. Schwarz, ziemlich matt, mit röthlichen Fühlern und Tarsen.

Länge 2·2 mm. — Spanien, Südfrankreich.

(var.?) *interrupta* Kuw.

2. Die Halsschildseitenkiele sind nach der Aussenseite entweder schräge nach der Halsschildseite verlaufend oder die Abschüssigkeit ist undeutlich.
4. Die Abschüssigkeit ist undeutlicher, die Kiele immer sehr schmal. Halsschild über $1\frac{1}{4}$ mal so lang als breit, viel schmaler als die Flügeldecken, hinten mit etwas ausgeschnittenen Seitenrändern, nach vorne ziemlich gleichmässig sanft gerundet verschmälert, deutlich ziemlich undicht punktirt, schwarz, ziemlich glänzend. Flügeldecken hinten zusammen zuspitzend verlaufend, ziemlich undicht, aber deutlich kurz grauhaarig, mit ebenen oder fast ebenen Intervallen. Nur das Schulterintervall nach innen scharfkantig erhaben, das vorhergehende, aus zwei Intervallen gebildete breit, bald ohne, bald mit einer, bald mit zwei Punktreihen. Selten die Flügeldecken unbehaart und metallisch. Fühler mit rothgelben Anfangsgliedern. Augen meistens ockerfarbig. *Maugeti* in Grösse und Gestalt sehr ähnlich.

Länge 2·3—2·4 mm. — Bosnien, Croatien.

3. *longicollis* Kuw.

4. Halsschildkiele nach aussen immer zum Halsschildseitenrande oder der davor liegenden Längsaushöhlung der Seitenfelder gleichmässig abfallend.
5. Halsschild ganz viereckig, nach vorne nicht verschmälert. Flügeldecken sehr fein punktirt gestreift. Intervalle circa dreimal so breit als die Punktstreifen.

Nur das sechste Intervall gekielt. Schwarz, matt. Tarsen und Fühlerwurzel roth.

Länge 1·8 mm. — Taschkent.

4. *quadricollis* Reitt.

5. Hals immer anders geformt, nach vorne verschmälert.
6. Stirne vom Epistoma durch eine gerade, von einer Fühlerwurzel zur anderen gehenden Linie getrennt. Die beiden letzten Fühlerglieder etwas grösser, das zehnte etwas kürzer als das elfte. Schwarz, glänzend. Flügeldecken bei $\frac{2}{3}$ der Länge verbreitert, hinter dem ersten Drittel etwas gedrückt. Intervall 4, 6 und 7 erhöht. Grösse von *Elmis Volkmar*i. (Nach Abeille.)

Länge 2·5 mm. — Quaderrema.

5. *carinata* Perez.

6. Stirne ohne solche Linie.
7. Käfer klein, unter der Grösse von *Megerlei*.
8. Flügeldecken unmittelbar hinter der Wurzel mehr oder weniger stark niedergedrückt, den Vorderrand am Schildchen als schmalen Wulst erscheinen lassend, nur $1\frac{1}{3}$ mal so lang als zusammen breit.
9. Halsschild ziemlich hinten am breitesten, nach vorne sanft gerundet verschmälert. Matt schwarz; Flügeldecken metallglänzend, bei $\frac{1}{3}$ ihrer Länge gedrückt. Intervall 4 und 6 gekielt. Fühler und Tarsen roth.

Länge 1·5 mm. — Mitteleuropa, Krain.

6. *obscura* Müll.

9. Halsschild ziemlich parallelseitig, nur ganz vorne etwas gerundet verschmälert, vorne bisweilen und hinten oft röhlich gerandet. Ganz matt schwarz. Intervall 2, 4 und 6 scharfkügelig, 2 vor dem Ende aufhörend. Fühler, Tarsen und Kniee roth.

Länge 1·3—1·5 mm. — Croatien.

7. *croatica* Apfelbek in litt.

8. Flügeldecken hinter der Wurzel nicht niedergedrückt. Käfer stark behaart. Halsschild hinten wenig unter Flügelbreite, sanft nach vorne gerundet verschmälert, fast $1\frac{1}{4}$ mal so lang als breit, mit ziemlich parallelen Furchen. Flügeldecken $1\frac{1}{2}$ mal so lang als zusammen breit, mit ebenen Intervallen. Nur das Schulterintervall gekielt, das vierte kaum mit feiner Innenkante, das vor dem Schulterintervall fast doppelt so breit als die anderen. Schwarz, matt, mit rothen Krallen und Fühlern, proportionell ziemlich lang gebaut, einem behaarten *Riolus* ähnlich.

Länge 1·6 mm. — Bosnien.

8. *riolooides* Kuw.

7. Käfer grösser, immer in oder wenig unter der Grösse von *Megerlei*, immer mit mehr oder weniger metallglänzenden Flügeldecken.
10. Viertes Intervall an der Basis, fünftes und die Flügeldeckennaht hinten erhaben. Halsschildkiele nach vorne convergirend. Flügeldecken fein punktiert gestreift. (Nach Sharp.)

Länge 2 mm. — Reinoso in Spanien.

9. *subcarinata* Sharp.

10. Immer nur die abwechselnden Intervalle ganz oder theilweise gekielt oder erhaben, oder nur das Schulterintervalle.
11. Flügeldecken reichlich $1\frac{1}{2}$ mal so lang als zusammen breit. Die ziemlich parallelen Halsschildkiele nach aussen in einen Längseindruck der Seitenfelder übergehend (der jedoch schwächer ist als bei den folgenden Varietäten). Halsschild nach vorne deutlich verschmälert, vor den Hinterecken kaum ausgeschnitten. Schwarz, mit metallischen, beim Männchen ziemlich parallelen, beim Weibchen hinter der Mitte breiteren Flügeldecken, rothen Tarsen und Fühlerwurzeln. Die Grübchen des Halsschildes auf dem Wulste vor dem Schildchen undeutlich oder fehlend. Intervall 4 und 6 gekielt.

Länge 1·6—1·8 mm. — Nord- und Mitteleuropa.

(*Maugei* Latr., *confusa* Casteln., 1840) 10. *aenea* Müll.

11. Flügeldecken nur $1\frac{1}{3}$ mal so lang als zusammen breit, oder wenig darüber.
12. Die parallelen schmalen Halsschildkiele nach aussen in eine breite, fast die ganzen Seitenfelder füllende, bis zum Querwulste des Hinterrandes reichende Längsgrube sich absenkend. Auf dem Querwulste vor dem Schildchen zwei Grübchen. Intervall 4 und 6 gekielt. Flügeldecken hinter der Mitte schwach verbreitert.
13. Das Mittelfeld des Halsschildes vor der Einschnürung gewölbt als beim vorigen, wenig glänzender.

Länge 1·7—1·8 mm. — Corsica, Portugal.

var. *fossulata* Kuw.

13. Das Mittelfeld vor der Einschnürung stark gewölbt, stark glänzend; die ♀ grösser, mit hinter der Mitte stark verbreiterten Flügeldecken. Intervall 4 und 6 gekielt.

Länge 1·8 mm. — Alpen.

var. *alpina* Kuw.

12. Die Halsschildkiele nach der Aussenseite immer sanft abfallend. Halsschild selten länger als breit, fast immer kürzer.
14. Flügeldecken immer parallel, nach hinten nicht oder kaum verbreitert.
15. Nur das Schulterintervall scharfkantig. Der Nahrand um das Schildchen herum etwas erhaben. Halsschild hinten so breit als die Flügeldecken, mit glänzender, undicht punktirter Mitte zwischen den Furchen, ohne Grübchen auf dem Querwulste vor dem Schildchen, nach vorne beträchtlich verschmälert. Die Flügeldecken hinter dem Schildchen nicht gedrückt. Schwarzbraun, glänzend, in Gestalt und Färbung an *Elmis opacus* erinnernd.

Länge 2·2 mm. — Syrien.

11. *Syriaca* Kuw.

15. Naht, sowie 2., 4. und 6. Intervall erhaben. Flügeldecken bei $\frac{1}{3}$ ihrer Länge hinter dem Schildchen gedrückt. Zwei deutliche Grübchen auf dem stark niedergedrückten Halsschildwulste vor dem Schildchen. Halsschild sehr dicht

punktirt, matt, nach vorne weniger verengt. Schwarz oder braun, glänzender, schmaler und paralleler als *Megerlei*. Beine schwarzbraun.

Länge 2·2 mm. — Spanien, Südeuropa.

(? *subcarinata* Sharp.) 12. *similis* Flach.

14. Flügeldecken hinter der Mitte deutlich und ziemlich stark verbreitert.

16. Seitenrand der Flügeldecken hinter der Schulter nicht zusammengedrückt. Zweites und viertes Intervall schwächer, sechstes scharfkantig erhaben. Halsschild nach vorne stark verengt, bei circa $\frac{3}{4}$ am breitesten. Grübchen auf dem Querwulste vor dem Schildchen fehlend oder undeutlich. Schwarz oder braun, mit mattem Halsschild in Folge dichter Punktirung; Beine braun.

Länge 2·2 mm. — Europa.

(*Kirschii* Gerh. pars, *Maugei* Bedl., *caliginosa* Casteln.) 13. *Megerlei* Duftsch.

16. In Folge seitlichen Druckes des Aussenrandes der Flügeldecken erscheint bei Betrachtung von oben der Raum zwischen dem Schulterkiele und Flügelrande hinten beträchtlich breiter als vorne, während er bei *Megerlei* und *similis* immer fast oder ganz gleichmässig erscheint. Intervall 2 und 4 beim ♀ kaum erhabener, beim ♂ mit paralleleren Seiten der Flügeldecken. Der auf der Mitte glänzendere, undicht punktirte Halsschild schmaler als die Flügeldecken. Käfer im Uebrigen *Megerlei* gleichend.

Länge 2·2 mm. — Griechenland, Croatien.

var. *Kirschii* Gerh.

6. *Riolus* Muls.

Halsschild ohne Längsfurchen, höchstens mit schwachen Schrägeindrücken, von denen der vordere von der Mitte des Seitenrandes gegen das Schildchen zieht, der hintere vor den Hinterecken liegt. Das sechste Intervall an der Innenseite scharfkantig erhaben.

1. Niemals sind die ersten zwei oder drei Intervalle gleichzeitig gewölbt, gekielt oder scharfkielig.
2. Nur das sechste Intervall ist scharfkantig nach der inneren Seite erhaben, das zweite und vierte nicht erhabener als die anderen. Käfer immer mit ganz rothen Fühlern, immer erzfarbig.
3. Halsschild länger oder fast länger als breit.
4. Flügeldecken länglich-eiförmig, glänzend, stark punktirt gestreift, die Behaarung bei auffallendem Lichte goldglänzend. Halsschild vor den etwas auswärts gerichteten scharfen Hinterecken etwas ausgeschnitten, nach vorne ziemlich stark gerundet verschmälert, sehr dicht und fein punktirt, matt. Schenkel ganz weisslich befilzt. Im April und Mai.

Länge 1·6 mm. — Schweden, Baiern, Schweiz.

(*cupreus* Gyll., *orichalceus* Gyll., Heer) 1. *nitens* Müll.

4. Flügeldecken kurz oval, matt, ziemlich eben, weiss behaart, sehr fein punktirt gestreift. Halsschild beträchtlich länger als breit, fein und sehr dicht punktirt, ziemlich viereckig, in der Mitte sehr schwach gerundet, vorne schmaler, vor den Hinterecken etwas ausgeschnitten. Flügeldecken bisweilen mit bläulichem Glanze, die Intervalle reihenweise fein und anliegend behaart. Halsschild ohne Schrägeindruck. Unterseite und Beine roth. Schenkel schwach reifhaarig.

Länge 1.6 mm. — Südfrankreich.

2. *Seidlitzi* Kuw.

3. Halsschild kürzer als breit, vor dem Schildchen sehr kurz und ziemlich tief eingedrückt. Flügeldecken oval, ziemlich tief punktirt gestreift. Halsschild vorne schwach oder kaum verengt; seine Seiten hinten ziemlich gerade verlaufend, mit den Flügeldecken gleichmässig glänzend, ziemlich weit punktirt, dünn, aber noch deutlich weiss behaart. Schenkel schillernd weiss reifartig befilzt. Breiter und stärker als der folgende.

Länge 1.5 mm. — Corsica, Corfu.

3. *Sauteri* Kuw.

(3. Man sehe auch *Steineri* var. *senex*.)

2. Auch das zweite und vierte Intervall sind entweder der ganzen Länge nach oder am Anfange oder Ende gewölbt.
5. Die ganzen Schenkel sind gleichmässig dicht oder undicht, oft mit Ausschluss der Kniee befilzt oder behaart; die Vorderschenkel sind nicht nur allein an ihrer Wurzel mit einem scharf weissen Fleck auf der Vorderseite gezeichnet, sondern mit den Mittel- und Hinterschenkeln gleichmässig befilzt.
6. Die Stirne unmittelbar vor dem Ansatz der ganz rothen Fühler stufenartig gedrückt, die ganzen Schenkel schwach weisslich behaart. Halsschild mit zwei schwachen Seiteneindrücken vor den Hinterecken, dicht und fein punktirt. Erzglänzend, fein weiss und gleichmässig dünn behaart. Halsschild fast so lang als breit. Unterseite weisslich beschuppt. Beine braun, mit röthlichen Schienen und Tarsen. Schenkel weisslich befilzt.

Länge 1.5 mm. — Spanien.

4. *Steineri* Kuw.

Die Stücke aus Italien (Genua) stark weiss, fast schimmelartig behaart, mit dichter weiss beschuppten Schenkeln und ohne oder fast ohne Kielung oder Erhabenheit des zweiten und vierten Intervalls, bilden anscheinend eine feste Variation.

Länge 1.5 mm. — Genua.

var. *senex* Kuw.

6. Die Stirne vor der Fühlerbasis ohne stufenartigen Ansatz.
7. Die Schenkel sind mit Ausschluss der Kniee mit einem am besten bei von vorne auffallendem Lichte sichtbaren gleichmässigen Filz oder reifartigen Ueberzuge bedeckt. Halsschild jederseits immer mit zwei schrägen Seiteneindrücken vor den Hinterecken; die Fühler roth, meistens mit dunkleren Endgliedern.

8. Die ganzen Schenkel und die Unterseite mit dickem gelblichweissen Ueberzuge. Die Oberseite des Käfers mit ziemlich dichter, auf den Flügeldecken oft reihenweise dichter Behaarung. Dunkel broncefarbig, schwärzlich, oft mit bläulichem Schimmer. Halsschild fein und sehr dicht punktirt, matter als die stark punktirt gestreiften Flügeldecken. Käfer etwas flacher als der folgende und vielleicht nur eine Variation desselben.

Länge 1·6 mm. — Mitteleuropa.

(*subviolaceus* Er. pars.) 5. **Erichsoni** Kuw.

(In Germar's Magazin der Entomologie, Halle, 1817, S. 273, beschreibt Müller zum erstenmale den von Esenbeck entdeckten und genannten *subviolaceus* mit hinter dem Schildchen gedrückten Flügeldecken in doppelter Grösse des *cupreus* Müller, ohne der Behaarung der Schenkel Erwähnung zu thun. Der Quereindruck hinter dem Schildchen und die Färbung, sowie die Grösse kennzeichnen das Müller'sche Thier, wogegen der von Erichson bei seinem *subviolaceus* erwähnte Ueberzug der Schenkel diesem vorstehenden Thiere, die rothen Beine und der jederseits nur einen Schrägeindruck zeigende Halsschild des Mulsant'schen *subviolaceus* aber einem aus der Normandie und England herkommenden Thiere eigen sind.)

8. Die Behaarung der Schenkel ist dünner als beim vorigen und deshalb nur reifartig erscheinend. Die Behaarung der erzglänzenden Oberseite ist schwächer, bisweilen auf den abwechselnden Intervallen etwas gedrängter. Halsschild fein und dicht punktirt, matter als die stark punktirt gestreiften Flügeldecken und etwas breiter flach gerandet als bei dem vorigen.

Länge 1·5 mm. — Mitteleuropa.

6. **cupreus** Müll.

7. Die Schenkel sind sehr schwach behaart, so dass auch bei von vorne auffallendem Lichte ihre Grundfarbe nicht gedeckt wird. Die Käfer etwas gewölbt. Die Flügeldecken hinter der Mitte etwas verbreitert.
9. Oberseite stark erzglänzend. Das zweite Intervall der Flügeldecken auf der vorderen Hälfte stark gekielt. Halsschild an den Seiten gerade, oben stark gewölbt, mit zwei starken Schrägeindrücken vor den Hinterecken, unbehaart wie die Flügeldecken und hiedurch von allen anderen verschieden. Beine schwarz oder schwarzbraun. Flügeldecken stark punktirt gestreift.

Länge 1·5 mm. — Chenegy in Frankreich.

7. **Lentzi** Kuw.

9. Oberseite schwarz oder dunkel erzfarbig, ziemlich oder ganz matt durch dichte Punktirung und Structur. Halsschild in der Mitte am breitesten, stark gewölbt, beiderseits mit nur einem Schrägeindrücke, mit den Flügeldecken kurz und weitläufig greishaarig. Die Schenkel der rothen Beine kaum behaart. Bisweilen die Kniee etwas dunkler und dann die Vorderschenkel an der Wurzel deutlicher hell verlaufend gelbfilzig, dann auch die sonst ganz rothen Fühler dunkelspitzig. Im März und April.

Länge 1·6 mm. — England, Normandie, Holland, Schweiz.

(*subviolaceus* Muls.) 8. **Mulsanti** Kuw.

5. Die Vorderschenkel haben an der Wurzel ihrer Vorderseite einen etwa bis zu einem Drittel der Schenkellänge reichenden, scharf abgegrenzten, hellen oder weissen oder gelbweissen Fleck, aus dickem Filzüberzug bestehend, der jedoch bisweilen zerstört ist. Die Mittel- und Hinterschenkel zeigen diesen Filzüberzug, der jedoch meistens fehlt, nur an den Stellen, welche vom Körper gedeckt werden; die Schenkel sind unter dem oft fehlenden Filzüberzuge röthlich.
10. Halsschild hoch gewölbt, oft ohne deutliche Schrägeindrücke, nach vorne ziemlich stark verengt; länger als beim folgenden, vor den Hinterecken ausgeschnitten. Beine röthlich oder roth. Vorderschenkelfilzfleck häufig wenig deutlich. Unterseite undicht befilzt oder behaart, roth. Im Juni und Juli.

Länge 1·8 mm. — Mittel- und Südeuropa.

9. *sodalis* Erichs.

10. Halsschild nicht hoch gewölbt, mit deutlichem schrägen Seiteneindruck, so lang als breit oder etwas kürzer. Beine dunkel. Vorderschenkelfilzfleck scharf weiss. Unterseite dicht weiss befilzt, schwarz. Mittel- und Hinterschenkel zeigen an der Basis auf der Oberseite ebenfalls scharf weisse Flecke. Schwarz oder dunkel metallisch, oft bläulich, mit mehr oder weniger starker, weissgrauer Behaarung auf der Oberseite. Halsschild auch noch mit einem sehr schwachen Quereindruck vor seiner Mitte (*subviolaceus* Er. pars.).
11. Das Thier auf der Oberseite deutlich grau behaart.
12. Die abwechselnden Intervalle sind nicht besonders stark behaart und das zweite und vierte hinten nur sehr schwach erhaben. Die Flügeldecken hinten deutlich breit ausgezogen, hinter dem Schildchen etwas gedrückt.

Länge 1·7—1·8 mm. — Baiern, Rheinpfalz, Steiermark, Bosnien.

10. *subviolaceus* Müll., Er. pars.

12. Die abwechselnden Intervalle stärker erhaben und dichter behaart, so dass die Flügeldecken weissstreifig erscheinen; diese hinter dem Schildchen kaum gedrückt und hinten weniger oder nicht vorgezogen. Halsschild meistens auch ein Weniges kürzer.

Länge 1·8 mm. — Slavonien, Bosnien.

var. *bosnicus* Apfelbek in litt.

11. Behaarung der Oberseite entweder fehlend oder sehr sparsam und reif- oder schuppenartig. Im Uebrigen ist das Thier dem vorigen gleich. Die Erhebungen der Intervalle an der Schulter deutlicher, am Ende verschwindend. Flügeldecken hinter dem Schildchen deutlich gedrückt. Oberseite stark glänzend, metallisch oder schwarz. (Bei den vielen vorliegenden Uebergängen zwischen diesem und den beiden vorigen Thieren, wagte ich die beiden letzten nicht als eigene Arten aufzustellen.)

Länge 1·8 mm. — Krain, Bosnien.

var. *auronitens* Apfelbek in litt.

1. Die der Naht zunächst gelegenen Intervalle sind hoch und rund gekielt, das vierte und sechste stark erhaben, der Käfer hoch gewölbt, metallisch, langbeinig, mit dicht und fein punktirtem, metallglänzenden Halsschild, auf welchem die zwei Schrägeindrücke vor den Hinterecken sehr deutlich sind. Beine dunkel. Fühler mit rothen Anfangsgliedern. Stirne mit einem Höckerchen (nach Kolenat fronte trisulcata; vielleicht das andere Genus. Sonst kommt diese Eigenschaft dem Genus *Lareynia* zu). Das mir vorliegende Stück zeigt diese Furchen nicht.

Länge 1·8 mm. — Caucasus.

11. *somcheticus* Kolenat.

7. *Stenelmis* Dufour.

Langgestreckt, langbeinig: Halsschild mit ganzer oder theilweiser Mittelfurche und ganzen oder theilweisen Seitenfurchen. Fünftes Intervall (von der Naht an gerechnet das sechste) an der Innenseite scharf gekielt.

1. 4—4·5 mm lang, schwarz, mit deutlichem Scutellarstreif. Auch das ausserhalb der Scutellarpunktreihe gelegene zweite Intervall am Vordertheile stark gekielt. Die Halsschildmittelfurche breit, nur ganz vorne etwas verkürzt, die Seitenfurchen hinten gerade, von der Mitte ab stark nach innen halbkreisartig gebogen, nach aussen durch eine kielartige Erhöhung begrenzt, die in der Mitte unterbrochen ist. Die Kiele der Flügeldecken fein und dicht behaart. Schwarz, ziemlich glänzend, mit braunen Beinen.

Länge 4—4·5 mm. — Europa.

1. *canaliculatus* Gyll.

1. 3—3·5 mm lang oder kürzer, ohne Scutellarstreif.
 2. Halsschild vor der Mitte eingeschnürt. Die vorne abgekürzte, auf der Mitte stark verbreiterte Mittelfurche hinten schmal, die nur bis zur Einschnürung reichenden Seitenfurchen ziemlich gerade. Käfer braun, mit schwarzem Halsschild. Nur das Schulterintervall der Flügeldecken der Länge nach gekielt.

Länge 3·5 mm. — Frankreich, Deutschland, Caucasus.

2. *consobrinus* Duftsch.

2. Halsschild nur nach vorne verengt, nicht eingeschnürt.
 3. Schwarz. Mittelfurche des Halsschildes vorne und hinten gleichmässig abgekürzt, lang, grubchenartig, die Seitenfurchen vorne bis zur Mitte abgekürzt, flach. Flügeldecken hinter der Schulter nicht verengt, parallelseitig, punktiert gestreift, fein kurz behaart. Beine und Fühler braun. Halsschild bei $\frac{1}{4}$ der Länge am breitesten.

Länge 3·5 mm. — Caucasus.

3. *puberulus* Reitt.

3. Ganz braun. Mittelfurche des Halsschildes vorne und hinten verkürzt, linienartig, Seitenfurchen vorne verkürzt, nur ein Drittel des Halsschildes erreichend, dieser mit in der Mitte stärker vorgezogenem Vorderrande und etwas vorge-

zogenen Vorderwinkeln. Flügeldecken hinter den Schultern verengt, stark gestreift punktirt, fein kurz behaart, gelbbraun, mit dunklerer Naht. Kopf dunkler, matt, wie das Halsschild; dieses an den Vorderecken ziemlich zerstreut, sonst dicht punktirt. Fühler und Füße roth, Beine braun.

Länge 3 mm. — Bosnien.

4. *Apfelbeki* Kuw.

8. *Microdes* Motsch.

Durch die überaus kurzen, keulenförmigen Fühler von allen anderen Gattungen abweichend. Das zweite Fühlerglied sehr kurz, rundlich, das 3., 4., 5. und 6. auffallend klein und schwach, zusammen wie ein Glied erscheinend, das 8., 9. und 10. bedeutend verbreitert, die Glieder alle zusammen nicht länger als die Fühler von *Macronychus*. Der Halsschild mit zwei nach vorne bei der Mitte vertieften Längslinien.

1. Käfer etwas grösser als *Macronychus quadrituberculatus* Müll., metallisch schwarz. Jede Flügeldecke mit acht vertieften Punktstreifen. Füße bräunlich. Fühlerkeule fein behaart. (Nach Motschoulsky, mir fremd geblieben.)

Länge 3·20 mm. — Abas-Touman im Caucasus.

1. *caucasicus* Motsch.

1. Käfer etwas kleiner, nur 2·8 mm gross, kleiner als *Macronychus quadrituberculatus* Müll., im Aussehen eines grossen *Riolus*, zumal das sechste und siebente Intervall scharfkantig erhaben ist, wie bei den *Riolus*-Arten. Flügeldecken punktirt gestreift, mit ebenen, bei einzelnen Stücken abwechselnd etwas erhabenen Zwischenräumen, vor der Mitte kaum kenntlich gedrückt. Fühler gelb. Tarsen rostroth. Halsschild vorne etwas verengt.
2. Oberseite schwarz, schwächer behaart. Beine schwarz.

Länge 2·8 mm. — Turkestan.

2. *rioloides* Reitt.¹⁾

2. Flügeldecken an der Basis und am Ende rostgelb; die Beine rostbräunlich; die Oberseite etwas stärker behaart; die abwechselnden Zwischenräume mit einzelnen, gereiht niederliegenden Härchen besetzt.

Länge 2·9 mm. — Turkestan.

var. *flavibasis* Reitt.

9. *Macronychus* Müll.

Fühler nur viergliedrig, sehr kurz. Beine sehr lang.

Die Flügeldecken an der Basis mit einer hohen Beule oder einem Höcker neben dem Schildchen, Halsschild vor der Mitte verengt, hinter der Verengung auf

¹⁾ Reitter hat dieses und das nächste Thier als zum Genus *Macronychus* gehörig publicirt. Er hat sich anscheinend durch die kurzen, *Macronychus*-ähnlichen Fühler hiezu verleiten lassen, die indess aus circa 10—11 mikroskopischen Gliedern bestehen, während *Macronychus* deren nur vier (nach Seidlitz sechs) hat.

dem Discus zu zwei Beulen aufgetrieben, mit hellem Vorderrande. Flügeldecken hinter den Beulen punktirt gestreift, mit hinten verschwindenden Punktstreifen. Nur das Schulterintervall ist der Länge nach gekielt.

Länge 3 mm. — Finnland, Alpen, Frankreich.

quadrituberculatus Müll.

(Die von Reitter publicirten Turkestan-Arten gehören zum Genus *Microdes* Motsch.)

10. *Potamophilus* Germ.

Flügeldecken fein punktirt gestreift, hinten an der Naht zugespitzt, vorne neben der Schulter eingedrückt. Halsschild an den Hinterecken mit einem tiefen gerundeten Ausschnitt, vor dem Schildchen mit einem flach rundlichen Ausschnitt. Scheitel mit einer flachen Grube. Die ersten Fühlerglieder einschliesslich des vergrösserten dritten und vierten gelb und dicht behaart. Hinterleib in der Mitte und an den Seiten rothfleckig. Die abwechselnden Intervalle der Flügeldecken auf dem hinteren Theile etwas gewölbter. Neben dem Schildchen eine abgekürzte Punktreihe zwischen der ersten und zweiten. Beine röthlich. Käfer sonst schwärzlich, sehr fein befilzt, und zwar oben gelblich, unten weisslich.

Länge 7 mm. — Deutschland, Europa.

1. *acuminatus* Fabr.

11. *Dryops* Oliv.

(*Pomatinus* Sturm.)

1. 5 mm lang. Halsschildseitenrand ohne Lappen und ohne Aufkantung. Flügeldecken fein gestreift, mit etwas gewölbten Intervallen, ziemlich stark gewölbt. Halsschild hinten stark zweibuchtig, vor dem Schildchen mit abgerundetem Ausschnitt. Oberseite fein und dicht punktirt, matt schwarz, graufilzig. Unterseite einschliesslich der Beine röthlich. Kopf ganz in Halsschild und Prosternum eingezogen.

Länge 5—5.5 mm. — Deutschland, Europa.

(*Dumerili* Latr., *longipes* Redt.) 1. *substriatus* Müll.

1. 6—9 mm lang.

2. Der Seitenrand des Halsschildes vor der Mitte zu einem lappigen, aufgebogenen Zahn erweitert. Alle Halsschildwinkel spitz vorgezogen. Flügeldecken hinter der Basis schräge gedrückt. Beine sehr lang. Käfer sehr schmal, schwarz, weisslich befilzt.

Länge 9 mm. — Caucasus: Tiflis.

2. *angulicollis* Reitt.

2. Der Seitenrand ohne Lappen oder Zahn, sondern nur aufgekantet. Beine etwas kürzer. Flügeldecken hinter der Basis nicht gedrückt. Etwas breiter als der vorige.

Länge 9 mm. — Tiflis.

(*asiaticus* Kiesw.) 3. *longus* Solsky.

12. **Parnus** Fabr.¹⁾

Die Thiere sind durch doppelte Behaarung des Körpers merkwürdig. Die eine, untere Behaarung ist meistens dichter und ziemlich anliegend, oft filzartig, die andere aufrecht oder aufrechter stehend, undichter und länger, oft anders als die anliegende Behaarung gefärbt oder anders glänzend.

1. Flügeldecken regelmässig gereiht punktirt oder punktirt gestreift.
 2. Flügeldecken regelmässig gereiht punktirt.
 3. Die Reihenpunktirung ist grob und tief, aus ziemlich viereckigen Punkten bestehend. Die niederliegende Behaarung sehr kurz und fein, die aufrecht stehende grob, lang und schwarz. Flügeldecken zwischen den Reihen deutlich und dicht punktirt. Ober- und Unterseite schwarz, dergleichen die Beine.
- Der grösste europäische *Parnus*.

Länge 4—5 mm. — Mittel- und Südosteuropa, Bosnien.

(*striatus* Sturm) 1. ***striatopunctatus* Heer.**

3. Die Reihenpunktirung ist feiner, oft auf der Dorsalfäche fehlend und nur durch fehlende Behaarung angedeutet.
4. Die niederliegende Behaarung der Oberseite ist kurz, schuppenartig und die dunkle Grundfarbe des Thieres vollständig deckend. Die Klauenglieder immer ganz roth gefärbt. Die Flügeldecken hinter den Schulterwinkeln seitwärts immer etwas eingezogen.
5. Obere und untere Behaarung gleichmässig gelblich. Die Reihenpunktirung der Flügeldecken vorne oft mit einem grösseren Punkt beginnend. Vorderer Seitenrand des Halsschildes schwach oder undeutlich aufgekantet. Die von der Längslinie gebildeten Seitentheile des Halsschildes von hinten nach vorne ziemlich gleichmässig verschmälert. Oberseite dunkel, Beine braun, Tarsen roth.

Länge 4 mm. — Südeuropa, Griechenland, Sicilien, Croatien, Süddeutschland.

2. ***lutulentus* Er.**

5. Anliegende und aufrecht stehende Behaarung gleichmässig weisslich, die Grundfarbe vollständig deckend, auch die letztere Behaarung ziemlich kurz, wie beim vorigen Thiere. Vorderer Seitenrand des Halsschildes deutlich aufgekantet. Die durch die Längslinien gebildeten Seitentheile des Halsschildes bis zur Mitte kaum verschmälert und erst nach vorne zuspitzend. Körper kaum etwas flacher als beim vorigen.

Länge 4 mm. — Süddeutschland, Oesterreich.

(*caspius* Mén.) var. ***subincanus* Reitt.**

4. Die niederliegende Behaarung die dunkle Grundfarbe nicht vollständig deckend, nicht schuppenartig, gelblich wie die aufrecht stehende. Das Thier gewölbter.

¹⁾ Wegen der grossen Aehnlichkeit der Arten untereinander, zumal die Reihenpunktirung oft variiert, wird es sich immer empfehlen, wo dies möglich ist, die Bestimmung nicht nach einzelnen Exemplaren anzustellen, sondern mit mehreren Exemplaren gleichzeitig vorzugehen.

Die rothen Klauenglieder meistens sämtlich schwarzspitzig. Die Reihenpunktirung der Flügeldecken aus nur sehr flachen Punkten bestehend. Das Halsschild stark gewölbt, oft etwas kielig. Die aufrecht stehende Behaarung ist etwas länger als bei den vorigen Thieren. Unterseite und Schienen schwarz. Schenkel und Tarsen roth oder röthlich. Das Fühlerdeckglied schwarz. Flügeldecken hinter den Schulterecken nicht seitwärts gedrückt.

Länge 4 mm. — Portugal, Italien.

3. *intermedius* Kuw.

2. Flügeldecken regelmässig punktirt gestreift. Aufrechte und anliegende Behaarung gries. Halsschild hinten auf seiner Mitte etwas kielig. Schwarz. Schenkel und Tarsen roth. Ziemlich schmal.

Länge 3 mm. — Corsica, Marly.

4. *striatellus* Fairm.

1. Die Reihenpunktirung der Flügeldecken ist nicht überall kenntlich, sondern es sind dieselben nur an den Seiten deutlich gereiht punktirt oder es sind nur schwache Längseindrücke ohne Reihenpunktirung vorhanden, oder es fehlt beides.

6. Flügeldecken nur an den Seiten mit deutlicher Reihenpunktirung, oben glatt oder mit schwachen, undeutlichen Längseindrücken.

7. Die Intervalle der äusseren Punktreihen etwas gewölbt. Die aufrecht stehende Behaarung der Flügeldecken lang, bräunlich. Halsschild mit schwacher Kielung auf der Mitte, Scheitel mit feinem Längskielchen. Gestalt und Grösse des vorigen. Schwarz, auch die Unterseite und die Beine, sowie die letzten Tarsenglieder. Die Intervalle der Punktreihen an den Seiten der Flügeldecken etwas gewölbt. Flügeldecken hinter den Schulterwinkeln seitlich etwas gedrückt, deutlich punktirt. Halsschild ebenso breit als die Flügeldecken.

Länge 3—3.5 mm. — Algier. (? Südfrankreich.)

5. *algericus* Luc.

7. Die Intervalle der äusseren Punktreihen nicht gewölbt. Die aufrecht stehende Behaarung meistens feiner, etwas anliegender, grau. Halsschild ohne Kielung auf der Mitte.

8. Halsschild hinten schmaler als die Flügeldecken, nach vorne stark und ziemlich geradlinig verengt, mit spitzen, fast dornartigen Vorderecken und spitzwinkligen Hinterecken, auf dem Discus schwächer behaart als die Flügeldecken. Halsschild und Kopf schwarz, Flügeldecken dunkel pechbraun, die Beine pechröthlich. Krallenglied mit schwarzer Endhälfte. Fühlerwurzel sehr dicht aneinander stehend. Deckglied der Fühler pechbräunlich. Scheitel mit sehr feinem Kielchen. Flügeldecken sehr fein punktirt. Die Intervalle der seitlichen Reihenpunktirung durchaus eben.

Länge 3.5—4 mm. — Lenkoran.

6. *rufipes* Krynick.

8. Das gewölbte Halsschild nach vorne nicht ziemlich geradlinig verengt, sondern mehr oder weniger bogig, die eingedrückten Seitenlinien stark gebogen. Behaarung graugelblich; der sehr dicht punktirte Halsschild etwas weniger behaart.

Schildchen ziemlich dreieckig, Stirne mit Kielchen. Dunkel pechbraun, matt. Tarsen roth. Krallenglied mit schwarzer Endhälfte. Die Reihenpunktirung der Flügeldecken sehr flach, oft fast fehlend. *Puberulus* Reiche sehr ähnlich, aber mit beträchtlich stärker gerundeten Halsschildseiten.

Länge 3 mm. — Südfrankreich, Spanien.

7. *hydrobates* Klesw.

8. Man sehe auch *puberulus* Reiche und *prolificicornis* Fabr.
6. Flügeldecken niemals irgendwo mit deutlicher Reihenpunktirung, sondern höchstens mit schwach linienartigen Eindrücken in der Nähe des Schildchens.
9. Flügeldecken immer mit feiner Punktirung, welche nicht mit gröberem Punkten durchsetzt ist.
10. Käfer immer 4—4.5 mm lang. Der Seitenrand der Flügeldecken immer mit langer weisslicher Haar- oder Wimperreihe besetzt.
11. Käfer sehr langgestreckt. Das dem Krallengliede vorangehende Tarsenglied immer etwas länger als breit, die Tarsen mit einzelnen langen Schwimmhaaren. Halsschild und Stirne mit einem Anflug von Kielung. Fühler dicht aneinander eingefügt. Anliegende Behaarung dicht gelb, aufrecht stehende gelblich. Schenkel meistens, Schienen und Tarsen immer röthlich. Unterseite der Flügeldecken regelmässig gereiht punktirt, Oberseite bisweilen mit Streifenandeutung.

12. Gleichfarbig dunkel.

Länge 4—4.5 mm. — Nord- und Mitteleuropa.

(*sericeus* Samouelle, *auriculatus* Ol., *montana* Curt.) 8. *prolificicornis* Fabr.

12. Halsschild und Kopf schwarz, weniger behaart. Flügeldecken pechbraun.

Nordeuropa.

var. *bicolor* Dahl.

11. Käfer weniger langgestreckt, zumal die Flügeldecken hinten zusammen mehr abgerundet und weniger zuspitzend als beim vorigen. Das vorletzte Tarsenglied immer nur ungefähr so lang als breit; die Tarsenglieder mit kürzeren Schwimmhaaren. Beine immer dunkler, schwarz oder braun. Anliegende, sowie aufrecht stehende Behaarung weiss oder gelblich. Stirne und Halsschild mit oder ohne einen Anflug von Kielung.
13. Mit gelblicher Behaarung, Beine braun. Stirne ungekielt, Halsschild bisweilen etwas kielig. Gewölbter als der folgende. Pechbraun; die Flügeldecken bisweilen mit Spuren von Liniirung.

Länge 4.5 mm. — Europa.

(*pilosus* Sturm) 9. *luridus* Er.

13. Behaarung weisslich oder weiss. Stirne etwas kielig. Schwarz oder dunkel. Nur die Tarsen röthlich. Flacher als der vorige.

Länge 4.5 mm. — Mitteleuropa.

(*griseus* Er.) 10. *niveus* Heer.

10. Käfer nur 2—2.5 mm lang, in der Form von *hydrobates*.
14. Flügeldecken neben dem Schildchen mit zwei schwachen, linienartigen Längsfurchen. Halsschild nach vorne bogig gerundet verschmälert. Bräunlich, ziemlich matt, mit dunklerem Kopf und Halsschild. Dieser feiner und dichter punktirt als die Flügeldecken. Langgestreckt. Anliegende und aufrecht stehende Behaarung gelb, auf den Flügeldecken dichter. Unterseite braun. Stirne schwach gekielt. Durch die beiden Furchen neben dem Schildchen von *puberulus* Reiche deutlich unterschieden, durch die etwas gröbere Punktirung der Flügeldecken den Uebergang zu den folgenden vermittelnd. Scheitel mit einem Grübchen.

Länge 2.5—3 mm. — Corsica, Sardinien.

11. *corsicus* Chevrr.

14. Flügeldecken neben dem Schildchen ohne deutliche Längsfurchen. Halsschild nach vorne ziemlich geradlinig verschmälert. Schwärzlichbraun, ziemlich matt, die aufrecht stehende und die anliegende Behaarung weisslicher. Bisweilen die Flügeldecken an den Seiten hie und da mit einer Andeutung von Punktreihen. Halsschild dichter und feiner punktirt als die Flügeldecken. Beine röthlichbraun, Tarsen röthlich. Behaarung der Oberseite weitläufiger als beim vorigen. Scheitel ohne Grübchen, Stirne ungekielt. Punktirung auf der Mitte der Flügeldecken bisweilen etwas runzelig. Dem Vorigen sehr ähnlich, doch kürzer gebaut.

Länge 2.5 mm. — Syrien.

12. *puberulus* Reich.

9. Flügeldecken immer mit stärkerer oder gröberer Punktirung, die bisweilen auch mit feinerer durchsetzt ist.
15. Käfer immer stark oblong, seine Flügeldecken immer länger, als noch einmal so lang als zusammen breit.
16. Die aufstehende Behaarung ist nicht schwarz, sondern bräunlich oder gelblich. Käfer bräunlich oder schwarzbräunlich.
17. Haarkranz des Flügeldeckenrandes lang, weisslich, dicht. Fusskrallen an der Wurzel mit einem stumpfen Zähnen. Hinterleib undicht und länger weisslich behaart. Abdominalsegment (immer?) mit einem sehr feinen Längskielchen. Oberseite schwärzlich, dicht punktirt. Die aufrecht stehende Behaarung gelblich, ebenso die niederliegende. Mandibeln, Mund und Tarsen roth, Schenkel röthlich. Unterleib in der Mitte roth. Oberseite etwas feiner punktirt als beim folgenden.

- Länge 3.5—4 mm. — Kleinasien, Caspigebiet.

13. *caspicus* Fald.

17. Haarkranz des Flügeldeckenrandes etwas kürzer, weitläufiger und bräunlich. Fusskrallen ohne stumpfen Zahnansatz an der Wurzel, Hinterleib etwas kürzer behaart, ganz roth. Abdominalsegment ohne einen Anflug von Kielung. Die anliegende Behaarung sehr fein grau, die abstehende etwas gelblich.

Beine roth, Schienen nur wenig dunkler. Dem Vorigen zum Verwecheln ähnlich und nur localer Abart.

Länge 3·5—4 mm. — Caucasus.

var. *caucasicus* Reitt.

16. Die aufrecht stehende Behaarung ist schwarz. Ziemlich von der Gestalt des *prolificicornis*. Das Schildchen ist nicht gelbfilzig wie bei einem Theile der folgenden Thiere, die Punktirung der Flügeldecken stark, die niederliegende Behaarung grau. Die ziemlich weit von einander abstehenden Fühler roth oder braun, mit dunklerem Deckgliede. Unterseite schwärzlich, dicht punktirt, das letzte Segment in der Mitte meistens röthlich. Beine dunkel, mit rothen Tarsen.

Länge 4 mm. — Mittel- und Südeuropa.

(*obscurus* Duftsch., *punctulatus* Müll.) 14. *viennensis* Dahl.

15. Käfer etwas weniger langgestreckt, seine Flügeldecken nur etwa $1\frac{1}{2}$ —2 mal so lang als zusammen breit, die aufrecht stehende, immer ziemlich derbe und lange Behaarung oft schwarz.

18. Neben dem Schildchen auf den Flügeldecken zwei flache, eingedrückte Längsstreifen, welche $\frac{1}{3}$ bis $\frac{2}{3}$ der Flügeldeckenlänge erreichen. Schildchen mehr oder weniger gelbfilzig. Schwarz, glänzend, gedrunken. Die abstehende Behaarung dunkelbräunlich. Halsschild stark gewölbt, mit mehr oder weniger kenntlicher Kielung, etwas dichter punktirt als die Flügeldecken. Die niederliegende Behaarung gelblich. Stirne mit Grübchen. Unterseite schwarz. Beine dunkel, Krallen roth. *Nitidulus* sehr ähnlich.

Länge 4·5 mm. — Bosnien, Mähren.

15. *Ernesti* Goeze.

18. Neben dem Schildchen keine vertieften Linien, oder sie sind sehr kurz und unbedeutend.

19. Hinterleib circa zweimal so lang als breit, oder etwas länger.

20. Die aufrecht stehende Behaarung lang, schwarz. Etwas weniger gewölbt als der folgende, mit gelblicher, niederliegender Behaarung, etwas gelbfilzigem Schildchen, ebener Stirne, dunkeln Beinen und Tarsen. Punktirung ziemlich stark. Fühler ziemlich weit auseinander stehend, dunkel. Leib etwas kürzer als bei *prolificicornis*; *viennensis* nahestehend.

Länge 4 mm. — Centraleuropa.

16. *auriculatus* Latr.

20. Die aufrecht stehende, sowie die niederliegende Behaarung gelblichweiss. Das Schildchen ziemlich breit. Flügeldecken kaum zweimal so lang als zusammen breit. Das Schildchen nicht gelbfilziger. Die aufrechte Behaarung ohne rückwärts gedrückte Spitzen. Flügeldecken auf ihrer Mitte neben dem Seitenrande bisweilen etwas runzelig, zwischen der groben Punktirung mit feinerer. Beine braun, Tarsen roth. Etwas breiter als *puberulus* und die nahestehenden Arten.

Länge 2·5 mm. — Südeuropa.

17. *pilosellus* Er.

19. Hinterleib nur circa $1\frac{2}{3}$ mal so lang als breit. Körper ziemlich elliptisch; schwarz, hochgewölbt, glänzend, ziemlich grob punktirt, mit niederliegender, feiner gelber und auf dem Halsschilde schwärzlicher, dagegen auf den Flügeldecken bräunlicher, langer und aufrecht stehender Behaarung, deren Spitzen ein wenig rückwärts gedrückt sind. Schildchen ziemlich breit. Beträchtlich breiter als der vorige. Die letzten Bauchsegmente roth, mit schwarzen Seitenflecken.

Länge 2·8 mm. — Mitteleuropa.

(*rufipes* Dahl.) 18. *nitidulus* Heer.

13. *Helichus* Erichs.

Halsschild kissenartig stark gewölbt. Flügeldecken gereiht punktirt. Die zweiten Intervalle von der Naht erhaben gewölbt. Körper ziemlich oval. Auf dem Hintertheile des Halsschildes eine tiefe Mittelrinne und vor den Ecken je eine seichtere Seitenfurche, die jedoch nur bis zu einem Drittel des Halsschildes reichen.

Mir sind nur amerikanische Arten bekannt, die asiatische ist mir fremd geblieben.

Turkestan.

asiaticus Solsky.

14. *Parnoides* Kuw. (nov. gen.?).

Halsschild ohne Furchen. Flügeldecken ohne Reihenpunktirung. Der Gestalt, Behaarung und Krallenbildung nach einem *Parnus* oder *Dryops* gleichend.

Nur eine Art, angeblich aus Portugal; mir in wenigen Exemplaren aus dem belgischen Museum zugegangen. Vielleicht überseeisch und nach Portugal importirt und schon unter einem anderen Namen beschrieben. Von Camillo gesammelt.

Schwarz, matt, dicht aufstehend grau behaart. Halsschild am Hinterrande stark zweibuchtig, an den Seiten fein und scharf gerandet, bis vor die Mitte kaum, nach vorne mässig stark verengt. Mundtheile, Palpen, Fühlerbasis, Schienen und Tarsen roth. Die gewölbten Hinterhüften an der Spitze als breiter dreieckiger Zahn sich über die äusserste Wurzel der Schenkel legend, diese kaum oder nicht erweitert. Die Fühler, welche aus 11 oder mehr Gliedern bestehen (es ist bei der starken Behaarung die Unterscheidung unsicher), sind nur bis zum vierten Gliede behaart, vom vierten Gliede ab nach der Spitze zu abnehmend breit gekämmt. Die Seiten des Halsschildes stark, fast wollig behaart.

Länge 5·6 mm. — Portugal.

pectinicornis Kuw.

Beschreibung der neuen Arten.

1. *Limnius formosus* n. sp.

Niger, brunnescens, oblongo-ovatus. Elytra antice usque ad medium fere punctato-striata, postice seriato-punctata. Metasternum in medio foveatum, fortibus taeniis ab interiore parte coxarum mediarum ad exteriorem partem coxarum posteriorum directis, leniter arcuatis signatum. Tarsi antennaeque rufescentes. Pedes brunnescentes.

Long. 1.5 mm.

Patria: Montes Pyrenaei.

Durch die eigenthümliche Bildung des Metasternums ausgezeichnet. Dasselbe ist flach, mit einem Grübchen auf seiner Mitte. Die vom Innenrand der Mittelhüften in sanftem Bogen noch über den Aussenrand der Hinterhüften fortziehenden Leisten stossen gegen eine verhältnissmässig starke Randung des Metasternums vor den Hinterhüften, so dass hiedurch eine fast geometrische Figur von fünf bis sechs Ecken entsteht. Die Leisten des ersten Segmentes gehen vom Innenrande der Hinterhüften etwas schräge nach aussen gerichtet gegen den Hinterrand des Segmentes. Die Unterseite ist mit Ausschluss der Mitte des Metasternums fein weisslich befilzt. Das Thier ist in Gestalt, Form, Farbe und Grösse *Dargelasii* ähnlich, mit welchem dasselbe wahrscheinlich überall zusammenge worfen sein dürfte.

Das einzige mir vorliegende Exemplar erhielt ich im Tauschwege als *tuberculatus* Müll. von Bellier de la Chavignerie, der es im Süden Frankreichs in der Pyrenäengegend gesammelt hat.

2. *Limnius Aegyptiacus* n. sp.

Oblongo-ovatus, convexus, niger, fere metallescens. Elytra punctato-striata. Metasternum densepunctatum, postice in medio profunde sulcatum, antice planum, taeniis tenuissimis fortissime curvatis, ab interiore coxarum mediarum parte ad coxas posteriores directis signatum. Taeniae primi segmentis fortiter divergentes. Omnia segmenta in medio nitida, dilatepunctata. Pedes brunnei, tarsi antennaeque rufescentes.

Long. 1.6 mm.

Patria: Aegyptus.

Der Käfer hat mit den meisten *Limnius*-Arten die Längsvertiefung des hinteren Metasternums gemein; die Metasternalkielchen sind sehr viel feiner als bei *formosus* und sehr stark geschwungen. Er ist grösser als die übrigen Arten, ähnlich schmal und convex gebaut wie *rivularis* Kiesw., doch ist die Metasternalrinne nicht linienartig, sondern furchenartig vertieft, die Unterseite nicht röthlich-braun, sondern schwarz gefärbt.

Aus Syrien kommen Stücke, bei denen die tiefe Metasternalfurche ganz fehlt, die indess dem vorstehend beschriebenen Thiere sonst ganz gleichen und wohl nur eine Varietät desselben sind. Dieses Thier soll sich im Berliner Museum unter dem Namen *lineatus* Klug in litt. befinden, wesshalb ich der Variation diesen Namen in der Bestimmungstabelle belassen habe.

3. *Elmis rufiventris* n. sp.

Oblongus, niger, metallescens. Elytra punctato-striata, parallela, intervallis planis. Prosternum in medio, sicut segmenta corporis in medio rufescentia. Antennae tarsique rufi.

Long. 2.5 mm.

Patria: Slavonia, Bosnia.

Durch die dunkelrothe Färbung der Mitte des Hinterleibes und des Prosternums leicht kenntlich. Halsschild etwas breiter als lang, mit parallelen Seitenlinien. Die auch an den Seiten der Flügeldecken ebenen Intervalle überaus fein querrissig. Oberseite ganz dunkel metallisch. Die rostgelben Fühler nach dem Ende zu etwas verdunkelt. Das Metasternum beiderseits mit einem nach auswärts bogigen Kielchen von den Mittelhüften gegen die Hinterhüften zu, bei dem ♀ hinten mit feiner Mittelrinne und dicht punktirt, matt, beim ♂ glänzend, weniger dicht punktirt, bisweilen mit einem Grübchen vor den Hinterhüften. Beine und Seiten des Körpers schwarz, Tarsen rostgelb.

In Mehrzahl aus Bosnien und Croatien durch Herrn Apfelbek eingesendet, dem *Elmis intermedius* und *opacus* überaus ähnlich.

4. *Elmis lepidopterus* n. sp.

Ovato-oblongus, vix metallescens, supra subtilissime dilataeque griseosquamosus. Elytra punctato-striata, intervallis planis, post medium paulo dilatata. Pedes nigri. Antennarum extremi articuli nigri, ceteri, sicut tarsi rufi.

Long. 2.6 mm.

Patria: Bosnia.

Die Beschuppung der schwarzen Oberseite sehr zerstreut und sehr fein. Halsschild breiter als lang, nach vorne in überaus schwachem Bogen verschmälert; die Längsfurchen gerade, nach vorne kaum convergirend. Die nach hinten deutlich verbreiterten Flügeldecken hinter der Mitte mit etwas dachförmiger Naht. Das Metasternum dicht punktirt, vor den Hinterhüften mit einer von einer vertieften Linie umgebenen nabelartigen Erhöhung (ob bei beiden Geschlechtern?). Die von den Hinterhüften nach dem Hinterende des ersten Bauchsegmentes ausgehenden Kielchen dieses Segmentes sind stark gekrümmt, mit dem Bogen nach aussen. Die Metasternalkielchen zwischen den Mittel- und Hinterhüften sind stark bogig geschwungen. Die ganze Unterseite ist schwarz.

Durch Herrn Apfelbek gingen mir ein Paar Exemplare aus Bosnien zu.

5. *Esolus Nicariae* n. sp.

Oblongo-ovatus, postice fere apicatus, obscuro-brunneus. Pedes antennaeque flavo-rufescentes. Elytra striato-punctata; punctorum series primae et secundae juxta suturam punctato-striatae.

Long. 1.2 mm.

Patria: Nicaria.

Durch seine braune Färbung und das Arrangement der Flügeldeckenstreifen ausgezeichnet. Es liegt nämlich die erste Punktreihe neben der Naht in feiner, der ganzen Länge nach vertiefter Linie, die zweite bis gegen das Ende in solcher, die dritte nur bis vor die Mitte, die vierte nur bis hinter die Schulter. Auf dem Raume zwischen dem Seitenkiele der Flügeldecken und dem Seitenrandkiele ist bei näherer Betrachtung ein sehr feines Mittelkielchen wahrnehmbar. Das Halsschild ist fast so lang als breit, ziemlich parallel, schwach nach vorne verengt; die Seitenfurchen in der Mitte nach aussen schwach bogig, nach vorne etwas convergirend. Die ganzen Beine und die ganzen Fühler rostroth.

Nur ein einziges Stück.

6. *Esolus Czwalinae* n. sp.

Oblongus, parallelus, convexus, niger vel brunneoniger. Pedes antennaeque rufescentes. Elytra parallela, postice declivia et fere communiter apicata, striato-punctata punctis antice fortibus, postice erasis, post scutellum non depressa.

Long. 1.6 mm.

Patria: Bosnia, Croatia.

Schmäler als *parallelopipedus* Müll., doch ihm in der Grösse gleichend, kleiner als *angustatus* Müll., diesem in der Form ziemlich gleichkommend, schmärer, convexer und kleiner als *carpetanus* Müll., schmärer als *filum* Fairm. und grösser als die neuen Arten *brevis* aus Sardinien, *Dossowi* aus Südfrankreich, *Kuenowi* aus Ungarn und *perparvulus* aus Spanien. Durch die stark convexe Gestalt besonders ausgezeichnet. Halsschild ziemlich parallel, nach vorne wenig verengt, ziemlich dicht und fein punktirt. Die ersten Punktreihen der Flügeldecken bis über die Mitte derselben aus groben, dahinter aus feineren Punkten bestehend, hinten fast oder ganz verschwindend. Zwischen dem Seitenkiele und dem Flügelrandkiele drei durchgehende feine Punktreihen.

7. *Esolus brevis* n. sp.

Breviter-ovatus, niger, nitidus. Pedes antennaeque rufescentes. Prothorax fere transversus. Elytra parallela antice striato-punctata punctis et striis postice erasis, in lateribus tricostata, post scutellum non depressa.

Long. 1.3 mm.

Patria: Sardinia.

Wohl der proportionell breiteste seiner Gattung. Halsschild etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, vor der Mitte schwach nach vorne verengt, auf dem Discus

undicht punktirt, mit zwei parallelen Längslinien. Die Flügeldecken bis etwas über die Mitte gereiht punktirt. Auch der fünfte Zwischenraum ist der ganzen Länge nach, wenn auch wenig, doch erkennbar gewölbt. Zwischen dem Kiele des sechsten Intervalls und dem Aussenrandkiele ein deutlicher Längskiel, über dem zwei Punktreihen sichtbar. In der Form dem *pygmaeus* Müll. ähnelnd, doch ohne durchgehende Punktreihen der Flügeldecken und ein wenig grösser. Auch dem *perparvulus* n. sp. ähnelnd, doch mit breiterem Halsschild und etwas grösser, ohne die starke Verbreiterung des Hinterleibes hinter der Mitte; auch weniger flach.

Von Herrn Damry in Sassari mehrere Stücke eingesendet.

8. *Esolus Dossowi* n. sp.

Oblongus, angustatus, nigerrimus, parallelus. Pedes brunnei. Tarsi antennaeque rufescentes. Elytra post scutellum depressa, antice striato-punctata punctis postice erasis. Prothorax quadratus.

Long. 1.2 mm.

Patria: Gallia meridionalis.

Durch seine schmale Gestalt nur mit *Kuenowi* n. sp., weniger mit *perparvulus* n. sp. zu verwechseln, jedoch ist sein Hinterleib etwas länger als beim letzten und sein Halsschild nach vorne nicht oder kaum verengt, wie beim ersten, sondern fast quadratisch, wenig breiter als lang, vor der Mitte etwas quergedrückt, mit nur schwachen parallelen Längslinien. Die ersten Punkte der Punktreihen auf den Flügeldecken sind stark und tief, der Raum dazwischen lederartig runzelig. Auf dem Raume zwischen dem Seitenkiele und dem Seitenrandkiele ist nur eine unmittelbar unter dem Seitenkiele gelegene Punktreihe deutlich sichtbar, die übrige Punktirung verworren.

Ein einzelnes Stück, aus dem Süden Frankreichs stammend.

9. *Esolus Kuenowi* n. sp.

Angustatus, oblongus, nigerrimus, parallelus, fere deplanatus. Pedes brunnei. Tarsi antennaeque rufescentes. Elytra post scutellum fortiter depressa, antice striato-punctata, postice punctis erasis. Prothorax intra et juxta lineas incisus prope medium utrinque leniter foveolatus.

Long. 1.2 mm.

Patria: Hungaria.

Dem Vorigen sehr ähnlich, doch sind die Flügeldecken an und hinter dem Schildchen so stark niedergedrückt, dass der Vorderrand und die Naht daselbst als ein Wulst erscheint, und ist auf dem Raume zwischen dem Seitenkiele und dem Seitenrandkiele der Flügeldecken keine besondere Punktreihe, sondern nur ziemlich verworrene Punktirung wahrnehmbar. Ferner ist die ganze Oberseite des Thieres matter in Folge mehr unregelmässiger Sculptur und der Punktirung, sowie auch der Halsschild nach vorne mehr verengt ist. Ob diese anscheinend eigene Art vielleicht nur Varietät zu dem vorstehend beschriebenen *Esolus Dossowi*

sein wird, bleibt späteren Untersuchungen vorbehalten aufzuklären. Es liegen mir zwei Stücke vor.

10. *Esolus perparvulus* n. sp.

Oblongo-ovalis, niger, fere deplanatus. Tarsi, pedes et antennae rufescentes. Elytra post medium fastigata ovaliterque dilata, antice striato-punctata, postice punctis striolarum erasis.

Long. 1.2 mm.

Patria: Hispania.

Dem *parallelopedus* Müll. ähnlich, doch sind die Flügeldecken hinter der Mitte stark verbreitert, ähnlich wie bei *subparallelus* Fairm., sind flacher hinter dem Schildchen gedrückt, hinter der Mitte mit etwas dachförmig erhabener Naht. Zwischen dem sehr scharfen Seitenkiele und dem Seitenrandkiel der Flügeldecken vorne noch ein feines kurzes Kielchen, dagegen die Punktirung des Zwischenraumes ganz ungeordnet und sehr fein, aber dicht an der Innenseite jedes der beiden Kiele mit einer Reihe von einander absteherender grösserer Punkte. Von *subparallelus* Fairm. ist das Thier auch durch seinen fast parallelen Halsschild verschieden, welches bei der genannten Art mit den Flügeldecken zugleich etwas abgerundet ist.

Aus Spanien nur ein Stück.

11. *Lareynia interrupta* n. sp.

Ovalis, nigra. Elytra rugose punctato-striata, interstitiis alternatis elevatis. Prothoracis carinae fortiter elevatae post medium interruptae arcuata impressione posterioris prothoracis partis. Tarsi, tibiae et initium antennarum brunnei.

Long. 2.2 mm.

Patria: Hispania.

Der *Lareynia Maugeti* Latr. sehr ähnlich, zumal durch die abwechselnd stark gekielten Intervalle, jedoch der Halsschild beträchtlich länger, nach vorne mehr verengt, mit spitzeren Hinterecken, vor diesen stärker ausgeschnitten; besonders leicht aber durch die Unterbrechung der sehr stark gekielten Aussenkanten der Halsschildfurchen an der Eindrucksstelle vor dem Querwulst kenntlich. Der Hinterleib ist ein wenig kürzer als bei *Maugeti* Latr., hinten etwas mehr abgerundet.

Zwei Stücke aus Spanien.

12. *Lareynia longicollis* n. sp.

Oblongo-ovata, nigra. Elytra griseocrinita, haud aut vix metallescentia. Prothorax angustatus, elytris angustior, elongatus. Pedes brunnei. Antennae nigro apicatae. Elytra punctato-striata, intervallis alternatis haud aut vix elevatis.

Long. 2.4 mm.

Patria: Bosnia.

Die Halsschildfurchen nach aussen von einem auf dem Vordertheile auch nach aussen hin deutlich abschüssigen Kiele begrenzt. Der Halsschild selbst

etwa $\frac{5}{4}$ mal so lang als breit, an den vorgezogenen Hinterecken am breitesten, davor etwas ausgeschnitten, von $\frac{2}{3}$ der Länge nach vorne ziemlich gleichmässig verschmälert, viel schmaler als die Flügeldecken, ziemlich dicht punktirt, matt schwarz. Die Flügeldecken mit ebenen Intervallen, selten die abwechselnden kaum kenntlich erhabener, mit feiner, grieser, niederliegender Behaarung nicht dicht bekleidet, schwarz oder etwas metallisch. Das Schulterintervall scharfkantig, das vorhergehende aus zwei Intervallen gebildet. Die Augen meisten ockerfarbig. Die Beine braun. An dem schmalen langen Halsschild immer kenntlich. Von Apfelbek in Bosnien in Mehrzahl gesammelt.

13. *Lareynia Croatica* n. sp. (Apfelbek in litt.).

Ovalis, nigra, languida. Antennae rufae. Pedes brunnei. Tarsi et genua rufi. Elytra breviter ovata, punctato-striata, intervallis secundo et quarto subtiliter acriterque, sexto fortissime et acriter carinatis.

Long. 1.3—1.5 mm.

Patria: Croatia, Bosnia.

Von der Grösse der *obscura* Müll., doch ist der Hinterleib nicht verbreitert hinter der Mitte und ist flacher, auch hinten nicht abschüssig. Die Reihenpunktirung ist eine viel feinere, die Kielung der intermittirenden Intervalle feiner und schärfer. Fühler, Tarsen und Kniee rostroth. Der Halsschild ist fast viereckig, nach vorne nur wenig verschmälert. Die Oberseite ist zerstreut und kurz grieshaarig. Das zweite Intervall auf dem Ende ungekielt. Halsschild vorne und hinten oft roströthlich gesäumt.

Von Herrn Apfelbek in wenigen Stücken eingesendet.

14. *Lareynia rioloides* n. sp.

Ovalis, nigra, languida, dense griseopubescentis. Antennae rufae, nigro apicatae. Pedes nigri, tarsi rufi. Elytra breviter ovata, postice communiter vix apicata, interstitiis planis, subtiliter punctato-striata.

Long. 1.6 mm.

Patria: Bosnia.

Das Thier ist in Folge seiner dichten grauen Behaarung einem *Riolus* überaus ähnlich. Der Halsschild vorne etwas verschmälert, etwas länger als breit, hinten wenig unter Flügeldeckenbreite; der Raum ausserhalb der Längsfurchen nach dem Rande zu gleichmässig abgedacht. Etwas länglicher als *croatica* n. sp., mit etwas längeren Hinterschienen. Flügeldecken etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang als zusammen breit, hinter dem Schildchen nicht gedrückt.

Von Herrn Apfelbek in zwei Stücken aus Bosnien eingesendet.

15. *Lareynia Syriaca* n. sp.

Ovalis, brunneo-nigra, nitida, antennis tarsisque rufis. Elytra antea fortiter, postice minus evidenter punctato-striata.

Long. 2.2 mm.

Patria: Syria.

In Gestalt und Färbung an *Elmis opacus* erinnernd, hat das Thier hinten den Halsschild fast so breit als die Flügeldecken, vor den Hinterecken ausgeschnitten, von $\frac{2}{3}$ ab nach vorne gleichmässig verschmälert und etwa $\frac{1}{5}$ so lang als breit. Der Zwischenraum zwischen den Furchen ist glänzender, weil undichter punktirt als die Seiten des Halsschildes. Auf dem Querwulste vor dem Schildchen fehlen die bei den meisten anderen Arten vorhandenen Grübchen auf der Mitte. Die stark gewölbten Flügeldecken sind dicht am Schildchen in der Weise gedrückt, dass die Ränder der Flügeldecken daselbst als schwacher Wulst vortreten. Nur das sechste Intervall ist scharfkantig gekielt. Von den nahestehenden *Megerlei* Dufts., *similis* Flach, *Kirschii* Gerh. durch die hinter der Mitte nicht erweiterten Flügeldecken und den Mangel der Kielung des zweiten und vierten Intervalles leicht zu unterscheiden.

16. *Riolus Seidlitzii* n. sp.

Ovatus, fere languidus, pedibus rufescentibus, elytris vix metallescentibus.

Prothorax elytris angustior, longus, longitudine elytrorum dimidiata, paulo clatus, sine impressionibus in disci lateribus, in margine posteriore haud fortiter bisinuatus, in medio vix lineatus, antice vix angustatus fereque quadratus, in marginibus lateralibus subtiliter marginatus, densissime punctatus, languidus.

Elytra breviter ovata, post medium paulo dilatata, tenuiter punctato-striata, interstitiis alternatis vix fortius griseo-crinitis, planis, secundo quartoque non elevatis, sexto in margine interiore fortiter acriterque carinato.

Subtus rufescens, dense griseo-crinitus.

Pedes brunnescentes. Tarsi antennaeque rufescentes.

Long. 1.6 mm.

Patria: Gallia meridionalis; montes Pyrenaei.

Von *nitens* Müll. durch den sehr viel längeren Halsschild, sowie den nicht goldglänzenden Haarwuchs der Flügeldecken und die beträchtlich geringere Länge derselben unterschieden. Bisher sicher mit *nitens* zusammengeworfen. Die Reihenpunktirung der Flügeldecken ist schwächer, diese selbst weniger glänzend, die Beine mehr röthlich gefärbt. Die angedeutete Längsfurche des Halsschildes fehlt bei *nitens*. Von *Steineri* n. sp. durch den Mangel des Stufeneindruckes vor den Fühlern, von *Sauteri* n. sp. durch den Mangel des schmalen Quereindruckes des Halsschildes vor dem Schildchen und den langen Halsschild verschieden.

17. *Riolus Sauteri* n. sp.

Ovatus, metallescens, pedibus nigricantibus.

Prothorax brevior, quam latus, sine impressionibus obliquis, subtiliter punctatus neque elytris languidior, postice bisinuatus, in lateribus subtiliter marginatus, ante scutellum latitudinaliter breviterque et acriter impressus.

Elytra post medium haud dilatata, punctato-striata, interstitio sexto in margine interiore acriter carinato, secundo quartoque non elevatis, griseis crinibus breviusculis fere seriato-crinata in alternatis interstitiis.

Pedes brunneo-nigricantes. Femora albosericantia.

Antennae tarsique rufescentes.

Long. 1.5 mm.

Patria: Corsica.

Der ziemlich stark gewölbte Halsschild sehr viel kürzer als bei *Seidlitzi*, fast ebenso lang als bei *nitens*, doch sehr viel weniger dicht punktirt als bei beiden und deshalb ebenso stark glänzend als die Flügeldecken. Auch entbehrt derselbe der Andeutung des Längseindruckes auf seiner Mitte, ist dagegen dicht vor dem Hinterrande und vor dem Schildchen scharf und kurz der Quere nach eingedrückt. Die Intervalle der Flügeldecken sind eben, wie bei den beiden andern, doch zeigt das fünfte Intervall bisweilen etwas Wölbung. Die Reihenpunktirung ist fast ebenso stark als bei *nitens*, beträchtlich stärker als bei *Seidlitzi*. Die Schenkel der dunkleren Beine sind reifartig weisslich angehaucht, die Fühler ganz rostroth. Auch dieses mir in einigen Stücken von Damry in Sassari zugesendete Thier dürfte bisher mit *nitens* Müll. zusammengeworfen sein, von dem es äusserlich schon der Mangel des Goldglanzes der Behaarung und die weitläufigere Punktirung des Halsschildes trennt.

18. *Riolus Steineri* n. sp. et var. **senex**.

Ovatus, metallescens, subtus brunnescens, pedibus brunneis.

Prothorax subtiliter diffuse punctatus neque elytris languidior, postice vix bisinuatus, in lateribus subtiliter marginatus, sine impressionibus obliquis, antice angustatus, ante marginem posteriorem serie nonnullorum punctorum (semper?) majorum punctatus, disco elevato, in lateribus apud margines exteriores longitudinaliter fere impressus.

Elytra ovata, punctato-striata, metallescencia, interstitiis secundo quartoque paulo elevatis, sexti margine interiore acriter carinato, post medium vix dilatata, alternatis intervallis vix fortius crinitis.

Caput ante antennis fortiter depressum.

Antennae tarsique rufescentes.

Long. 1.5 mm.

Patria: Hispania.

Von allen *Riolus*-Arten durch den beinahe stufenartigen Absatz oder Eindruck an der Fühlerwurzel ausgezeichnet und leicht zu unterscheiden; von *Sauteri*, *Seidlitzi* und *nitens* auch durch die Wölbung des zweiten und vierten Intervalles verschieden. Die ganze Oberseite mit dem Halsschilde ist stark metallisch glänzend, bronzefarbig. Die ganzen Beine sind braunröthlich. Zu den aus Spanien herstammenden Stücken mit schwacher Behaarung der Oberseite kommen aus Italien solche, die auf der ganzen Oberseite dicht weiss behaart sind, als wäre

dieselbe mit Schimmel bedeckt. Man könnte dieselben beinahe für eine eigene Art halten, doch zeugt der stufenartige Quereindruck auf der Stirne vor der Fühlerwurzel für die Zusammengehörigkeit der Thiere. Ich nannte diese anscheinend feste Variation in der Bestimmungstabelle *senex* nov. var.

19. *Riolus Lentzi* n. sp.

Ovatus, convexus, metallicus, supra vix crinitus.

Prothorax fortiter elevatus, in lateribus ante angulos posteriores duabus fortibus impressionibus obliquis signatus, subtiliter in lateribus marginatus, antice vix angustatus, subtiliter punctatus, metallicus.

Elytra metallescentia, fortiter punctato-striata, interstitio secundo antea fortiter, postice non elevato, quarto autem in medio et post medium elevato, sexti margine interiore acriter carinato, alternatis intervallis vix crinitis.

Antennae rufescentes, nigroapicatae.

Pedes nigri vel brunneonigri. Tarsi rufescentes. Femora in origine non albotomentosa neque tegumine forte tecta.

Long. 1.5 mm.

Patria: Gallia (ex Chenegy).

Von *sodalis* Er. durch die starken Schrägeindrücke des kürzeren Halsschildes und den Mangel des weissen Filzfleckes der Vorderschenkel, sowie den bedeutend kürzeren Hinterleib verschieden. Auch ist das Thier bedeutend stärker metallisch bronzefarbig, bedeutend kleiner, mit sehr viel stärkerer Wölbung des zweiten Intervalles auf der vorderen Flügeldeckenhälfte und desshalb, wenn auch wohl bisher mit ihm zusammengeworfen, doch nicht gut mit *sodalis* zu verwechseln. Von *Mulsanti* Kuw. ist das Thier durch den Glanz der Oberseite und den doppelten Schrägeindruck verschieden, deren *Mulsanti* nur einen hat. Sonst ist das Thier demselben sehr ähnlich, zumal *Mulsanti* auch einen stark gewölbten Halsschild hat.

20. *Stenelmis Apfelbeki* n. sp.

Fortiter elongatus, brunneus, prothorace nigricante, capite nigro.

Prothorax oblongus, dense punctatus, antice paulo attenuatus, post medium vix dilatatus, in medio longitudinaliter abbreviate-sulcatus, in angulis posterioribus breviter oblongesulcatus, rufescenteniger.

Elytra brunnescentia, sutura marginibusque nigris, fortiter seriatopunctata, fere punctato-striata, oblonga, ante medium et post humeros quidem in lateribus paulo compressa. Interstitium humeri haud fortiter elevatum.

Pedes longi, brunnei.

Antennae tarsique rufescentes.

Long. 3 mm.

Patria: Bosnia.

Ein einzelnes, stark lädirtes Stück, doch charakteristisch eigene Art, kleiner als der schwarze *puberulus* Reitt. und der *consobrinus* Dufts. Die Flügeldecken

sind hinter der Schulter an den Seiten etwas eingedrückt oder eingeschnürt. Der Halsschild an den Vorderecken zerstreut, sonst dicht punktirt, ist fast $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit. Von dem beträchtlich grösseren *consobrinus* durch die schwächere Kielung des Schulterintervalles der Flügeldecken, sowie durch die beträchtlich schwächeren Halsschildfurchen und den Mangel der Einschnürung des Halsschildes verschieden. Unterhalb des feinkieligen Schulterintervalles sind die Flügeldecken schwächer und unregelmässig punktirt, während sie bei *consobrinus* stark und tief, mit drei bis vier Punktreihen gereiht punktirt sind.

21. *Parnus intermedius* n. sp.

Niger, griseopubescens, elongatus, elytris erasostriato-punctatis.

Pedes brunnei, tibiae nigrae, tarsorum extremus articulus nigro-apicatus.

Crines et depressi et erecti corporis superioris, hi fere hispiduli, brunnescentes-flavescentes.

Long. 4 mm.

Patria: Italia, Lusitania.

Eine schwer zu unterscheidende Art. Der Halsschild mit Andeutung von Längskielung auf seiner Mitte, wie dies bei *prolifericornis* der Fall ist. Die Punktirung der Flügeldecken deutlich und ziemlich stark, die Punktreihen aus grösseren, sehr flachen, fast verloschenen Punkten bestehend, die Behaarung weniger dicht als bei *lutulentus* Er. und *subincanus* Reitt., bei denen dieselbe die Farbe der Flügeldecken ganz deckt, während sie bei *intermedius* n. sp. gröber ist und die Grundfarbe nicht ganz zu decken vermag. Die Augen sind dicht weisslich aufstehend behaart. Das letzte Tarsenglied ist schwarz, spitzig, während *lutulentus* und *subincanus* dasselbe immer ganz roth oder braun zeigen. Die ganz schwarzen Flügeldecken sind parallelseitig, hinter den Schulterecken nicht seitwärts gedrückt. Die Schienen mehr oder weniger ganz schwarz. *Niveus* Heer unterscheidet sich von dieser Art durch die weisse oder hellgraue Behaarung und den Mangel der flachen Punktreihen der Flügeldecken, welche auch der dem *intermedius* in der Behaarung gleichende *luridus* Er. nicht aufzuweisen hat.

Dieses Thier fand ich in der Brüsseler Museumssammlung aus Portugal in einer grösseren Anzahl von Stücken unbenannt, dergleichen aus Italien in einigen Stücken, und halte ich dasselbe für eine eigene Art.

22. *Parnoides pectinicornis* nov. gen. et sp.

Genus Parnoides a genere „Potamophilus“ antennis in verticis sulcis positis, a generibus „Dryops, Parnus et Helichus“ antennarum articulo tertio non foliiforme neque dilatatissimo et antennis pectinatas non tegente discedit. Palporum ultimus articulus longus, cuneatus.

Species pectinicornis, nigra, griseocrinita. Palpi et pedes rufi, antennae brunneae.

Long. 5—6 mm.

Patria: Lusitania.

Die Fühler sind bei dieser Gattung ziemlich dicht an einander auf dem Scheitel eingefügt, die Fühlerfurche zieht im Bogen tief eingelassen dicht unter dem Auge nach unten. Das fünfte bis elfte Glied sind an Länge abnehmend breit gekämmt. Die Hinterhüften mit einem grossen dreieckigen Zahn über der Schenkelbasis. Die Krallen sämtlicher Füsse stark und ziemlich gross.

Die längere, aufstehende Behaarung ist ziemlich derb, grau. Der an den Seiten deutlich gerandete Halsschild hinten zweibuchtig, nach vorne beträchtlich gerundet verschmälert, wie die Flügeldecken, fein, doch etwas dichter punktirt als diese, an dem Seitenrande fast wollig behaart. Das Schildchen dreieckig. Die Flügeldecken ausser mit der langen grauen Behaarung noch mit einer kurzen gleichfarbigen, anliegenden bekleidet. Das letzte Palpenglied lang, in der Mitte stark verdickt, fast spindelförmig.

In wenigen Stücken in der Museumssammlung in Brüssel vorgefunden und nach Ausweis der Vignetten von Camillo in Portugal gesammelt, vielleicht auch überseeisch und nach Portugal importirt.

Addenda et corrigenda.

Man lese im Verzeichnisse, sowie in der Arbeit:

1. Bei *Esolus* statt: *parallelopipedus* Fairm. — *parallelopipedus* Müll.
2. „ *Parnus* „ *Ernesti* Goetze — *Ernesti* Gozis i. l.
3. „ „ „ *prolificornis* Fabr. — *prolificornis* Fabr.
var. *bicolor* Dahl. var. *bicolor* Curtis.
4. „ „ „ *viennensis* Dahl. — *obscurus* Duftsch.
obscurus Duftsch. *viennensis* Heer (Dahl. i. l.).
punctulatus Müll. *punctulatus* Müll.

Man füge zu im Verzeichnisse:

Hinter *Parnus niveus* Heer die Namen: *hirsutus* Seidl.
griseus Er. *Costae* Heyden.
bicolor Costa.

Man füge zu in der Arbeit:

Hinter *niveus* Heer (*griseus* Er.):

- Hierher gehören: 1. Der mir erst später bekannt gewordene *Parnus hirsutus* Seidl aus Livland, dem *griseus* Er. in Gestalt und Grösse völlig gleich gebaut, jedoch ohne die anliegende graue, sondern nur mit längerer weisser Behaarung.
2. Der in der Arbeit übersehene, mir unbekannt gebliebene *Parnus Costae* Heyden (*bicolor* Costa).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Kuwert August Ferdinand

Artikel/Article: [Bestimmungstabelle der Parniden Europas, der Mittelmeerfauna, sowie der angrenzenden Gebiete. 15-54](#)